

# TÜÜFNER POSCHT

10 Jahre

Die Teufner Dorfzeitung

Juli/August 2005 • 10. Jahrgang • Nr. 6

## Inhalt

<i>Automuseum</i>	
<b>Ein ambitioniertes Projekt</b>	<b>1–3</b>
<i>Tüüfner Chopf</i>	
<b>Fredy Lienhard, «autobau»</b>	<b>5</b>
<i>Niederteufen</i>	
<b>«Dialekt-Serenade»</b>	<b>7</b>
<i>Gemeinde</i>	
<b>Früeligsmäärtli, Bahnhof-Toilette, Abfalltage</b>	<b>9/11</b>
<i>Gemeinderat</i>	
<b>Aus den Kommissionen</b>	<b>13</b>
<b>Zufriedene Einwohner</b>	<b>14</b>
<b>Neue Zusammensetzung</b>	<b>15</b>
<i>Neuer Kantonsrat</i>	
<b>Rolf Waldburger gewählt</b>	<b>16</b>
<i>Alterszentrum Gremm</i>	
<b>Zuversichtliche Leiterinnen</b>	<b>17</b>
<i>Pfadiheim</i>	
<b>Treue Gäste</b>	<b>21</b>
<i>Panoramaseite</i>	
<b>Teufen in den Kriegsjahren</b>	<b>22</b>
<i>Schule</i>	
<b>Mutationen, Schulabgänger Sinnvolles Werken Unterricht im Wald Sonderwochen Musik und Tanz Letzte Schulreise</b>	<b>25–34</b>
<i>Bauen</i>	
<b>Altes verschwindet, Neues entsteht</b>	<b>33</b>
<i>Dorfleben</i>	
<b>Gratulationen und Nekrologe Bleibt das «Spörri» stehen? Niederteufner 5.-Klässlerinnen Vize-Schweizer-Meister Sport, Kultur, Hochzeiten, Wettbewerb, Veranstaltungen Berufsweltmeister</b>	<b>35–44</b>

## Ein Automuseum in der Lustmühle?

Der Unternehmer und Autorennfahrer Fredy Lienhard will seine «autobau»-Vision realisieren.

• GÄBI LUTZ

Teufen bzw. die Lustmühle könnte doch noch zu einem Museum kommen: Sechs Jahre nach der Absage an ein Kunstmuseum (Zeughaus) soll nun – auf privater Basis – ein *Automuseum* in der Gewerbezone Weirden realisiert werden.

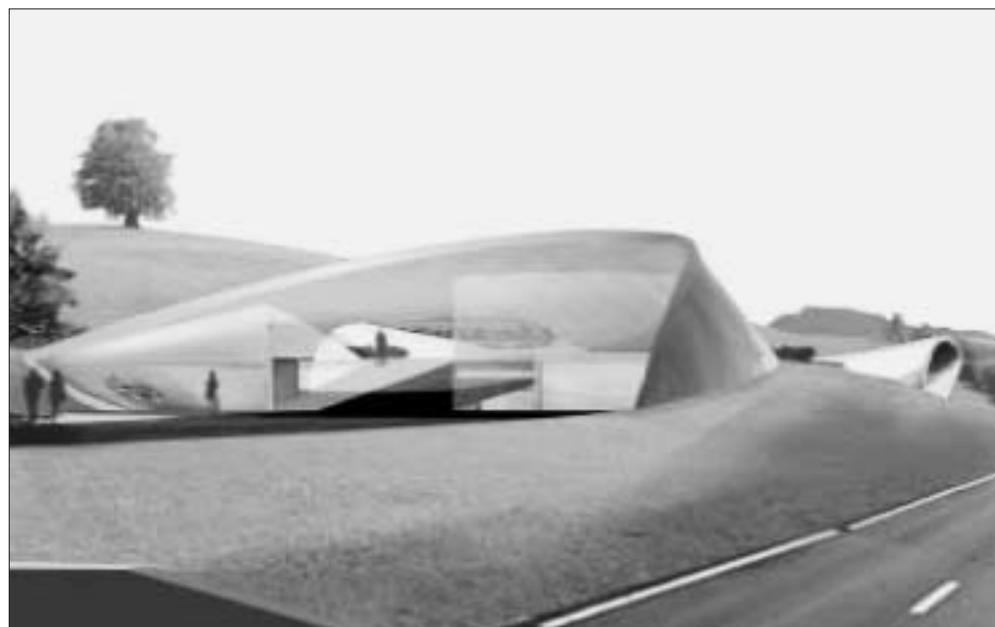
Die Behörden sehen in diesem Projekt eine Chance für die Gemeinde und für die ganze Region. Auch der Initiant, der 57-jährige Unternehmer (Lista AG) und Autorennfahrer *Fredy Lienhard*, Teufen, ist davon überzeugt, dass seine Vision «*autobau*» eine einmalige Bereicherung mit internationaler Ausstrahlung werden könnte.

Bauherrschaft und Behörden orientierten anfangs Juni in Niederteufen interessierte Einwohner/-innen über das ambitionierte Projekt. Für die Überbauung des gemeinde-

eigenen, 7'500 m<sup>2</sup> grossen Areals, das in der Gewerbezone I eingeteilt ist, wurde ein *Gestaltungsplan Weirden* ausgearbeitet. Nach dessen Genehmigung durch den Gemeinderat – voraussichtlich noch diesen Monat – und anschliessend durch den Kanton läuft das Baubewilligungsverfahren. Baubeginn ist frühestens nächstes Jahr; die Eröffnung ist für Sommer 2007 geplant.

Die Reaktionen aus der informierten Bevölkerung sind grossmehrheitlich positiv. Das neue Automuseum könnte den Gemeindeteil Lustmühle wie auch das ganze Dorf und die weitere Region aufwerten. Ein «stilles Gewerbe» wie ein Museum bringe – abgesehen vom erhöhten Verkehrsaufkommen – weniger Lärmimmissionen für das benachbarte Wohnquartier als ein Gewerbebetrieb, wird weiter argumentiert.

Aussenansicht des geplanten «autobau»-Projektes in der Lustmühle. Skizze: zVg.



# Reges Interesse an Orientierung in Niederteufen

Bauherrschaft und Behörden haben im Roten Schulhaus über das Automuseum-Projekt und den Gestaltungsplan Weirden informiert.



Das Areal Bürgli mit dem geplanten Museum an der Battenhusstrasse.  
Plan: zVg.

● GÄBI LUTZ

Das Projekt «Automuseum» in der Lustmühle hat das Interesse der Teufner Bevölkerung geweckt: Der Singsaal im Schulhaus Niederteufen füllte sich bis auf den letzten Platz, als die Verantwortlichen am 6. Juni über den *Gestaltungsplan Weirden* und das geplante «Museum» orientierten.

Der Unternehmer (Lista AG) und Rennfahrer *Fredy Lienhard*, der seit drei Jahren in Niederteufen wohnt, und Projektleiter *Hans Müller*, Basel, orientierten über das ehrgeizige Projekt eines «Automuseums». Die eigenwillige Architektur des geplanten «Museums» ist aus einem Architekturwettbewerb herausgewachsen, zu dem sechs renommierte Architekten eingeladen worden sind. Als Siegerprojekt wurde die Arbeit der Zürcher Architekten *Isa Stürm* und *Urs Wolf* auserkoren (vgl. Seite 3).

Fredy Lienhard, Projektleiter Hans Müller und Gemeindepräsident Gerhard Frey (von links) orientieren über das geplante Museum. – Reges Interesse der Bevölkerung an den Plänen des Projekts.  
Fotos: GL

## Das «Museum»

Mit dem neuen «Museum» will die Bauherrschaft sowohl Wissen rund um das Thema Auto und Mobilität vermitteln, aber auch die Freude und Begeisterung rund um das Automobil stärken. «Meine Vision verbindet Kultur, Technik und Gesellschaft in Harmonie», sagt Lienhard. Einen wichtigen Stellenwert nimmt die Architektur ein: Das Siegerprojekt besticht durch den sensiblen Umgang mit der Appenzeller Hügellandschaft.

Das «Automuseum» auf dem Areal «Bürgli» ist unterirdisch angelegt. Das (grün eingefärbte) Dach des Gebäudes dient als Parkdeck. Der grosszügig angelegte Ausstellungsraum erlaubt vielfältigste Konzepte für eigene oder Gastausstellungen.

Das Automuseum soll jeweils von Donnerstag bis Sonntag für Besucher geöffnet sein. Während drei Tagen sind gesellschaftliche Anlässe und Events geplant. Erwartet werden 100–150 Besucher pro Tag.

## Der Gestaltungsplan

Das «Museum» soll auf dem Areal schräg vis-à-vis «Schmid Fenster» an der Battenhusstrasse realisiert werden. Dieses ist in der Gewerbezone I eingeteilt und umfasst etwa 7'500 m<sup>2</sup>. Das Museum soll so platziert werden, dass später auf einer Restfläche von ca. 1'500 m<sup>2</sup> eine Erweiterung oder anderweitige Nutzung realisiert werden kann.

*Gerhard Frey*, Gemeindepräsident, und *Beat Rey*, langjähriger Raumplaner der Gemeinde, erläuterten den Gestaltungsplan Weirden. Die Behörde lege grossen Wert darauf, dass die Bevölkerung in die Planung miteinbezogen werde und ihre Wünsche einbringe, betonte der Gemeindepräsident. Erst nach dieser «Mitwirkungsphase» werde die Bauplanaufgabe verabschiedet.

Bereits erfolgt ist die rechtliche Vorprüfung durch den Kanton. Baudirektor *Jakob Brunnenschweiler* hielt fest, dass das Museum zonenkonform sei, auch wenn mit dem Museum «etwas Spezielles, Aussergewöhnliches» zur Diskussion stehe.

## Die Diskussion

In der abschliessenden Diskussion ging es um mögliche *Lärmimmissionen* und *erhöhtes Verkehrsaufkommen* für das benachbarte Wohnquartier (der Museumsbetrieb gilt eher als «stilles Gewerbe», abgesehen vom motorisierten Verkehr), um den *Kaufpreis* für das Areal (der bei ca. 1,5 Mio. Franken liegt) sowie über mögliche Kosten für die Gemeinde (keine, weil der Bauherr für die Investitionen aufkommt – à fonds perdu).

Grundsätzlich reagierte eine Mehrheit der Anwesenden positiv auf das vorgestellte Museumsprojekt. Die meisten sind davon überzeugt, dass ein Museum sowohl Teufen wie auch den Gemeindeteil Lustmühle und die Region aufwerten wird.



# Automuseum mit internationaler Ausstrahlung

Das einzigartige «autobau»-Projekt könnte zusammen mit der bestechenden Architektur zu einem Anziehungspunkt werden.



«autobau»-Museum, Innenansicht.  
Foto: zVg.

Mit dem «*Automuseum*» in der Lustmühle will der in Teufen ansässige Unternehmer und Autorennfahrer *Fredy Lienhard* einen «Bubentraum» verwirklichen. Seine «*autobau*» genannte Vision soll nicht nur eine Begegnungsstätte rund um das Thema Auto(-Kultur) und Mobilität werden – der geplante Neubau der

Zürcher Architekten *Isa Stürm* und *Urs Wolf* bietet auch die Chance, ein weithin einmaliges Bauwerk zu schaffen (vgl. *Kasten unten links*). Das Projekt könnte eine lokal verwurzelte Plattform mit internationaler Ausstrahlung werden.

## Geschichte des Autos – Sport- und Rennwagen-Präsentation

Fredy Lienhard freut sich auf ein Haus, das die Auswahl wichtiger Werke, Produkte und Mediatoren in der Geschichte des Autos im allgemeinen und der Sport- und Rennwagen im besonderen präsentiert. Er wird dabei auf die Unterstützung des langjährigen Hinwiler Formel-1-Rennstall-Besitzers *Peter Sauber* und anderer anerkannter Fachleute zählen können.

## Einmalige Bereicherung

Das «Museum» will nicht nur Technik und schöne Formen zeigen, sondern auch den Stellenwert in bezug auf Teamwork, Sport und Lifestyle, nicht zuletzt auch das Interesse am und das Wissen über das Auto fördern, sagt Fredy Lienhard. Das «Museum» soll insbesondere die Jugend ansprechen – «eingebettet in eine eigenständige und zeitgenössische Architektursprache von internationalem Stellenwert und als Mehrwert für die Ostschweiz».

## Das Auto...

... hat für die Menschheit schon seit über einem Jahrhundert eine besondere Faszination – von Skepsis, zuweilen Angst bis Bewunderung oder gar Begeisterung. Ohne Zweifel aber hat es die Moderne stark mitgeprägt, ganz zu schweigen von seiner ökonomischen Bedeutung. «Das Auto wurde zur Triebfeder der Wirtschaft und hat auch den individuellen Lifestyle massgeblich beeinflusst», schreibt Fredy Lienhard im Vorwort seines «Automuseum»-Projektes. (...)

Weiter hält der Unternehmer und Rennfahrer fest, dass der Sport die Entwicklung des Automobils massgeblich beeinflusst und beschleunigt habe – sowohl technisch wie auch gesellschaftlich. «Die Sport- und Rennwagen werden deshalb in den neuen Räumen auch einen besonderen Platz erhalten». GL

Fredy Lienhard weist schliesslich auch auf die wirtschaftliche Bedeutung des «Automuseums» hin. Ausserdem beabsichtigt er, den Sitz seiner Holding-Gesellschaften in das neue Gebäude zu verlegen.

Für den Bauherrn ist es wichtig, dass die Mehrheit der Bevölkerung hinter dem Projekt steht. Erst dann wird er in der Lustmühle bauen. Bei «Gegenwind» würde sich Fredy Lienhard nicht anders verhalten als sein Rennfahrerkollege Schumacher in Wolfhalden: Er müsste eine neue Standortgemeinde suchen...

## Zum Zeitplan

Ende Juni ist die Volksdiskussion abgelaufen. Der Gemeinderat wird voraussichtlich am 12. Juli den Gestaltungsplan verabschieden. Danach läuft während 30 Tagen die öffentliche Auflage. Wenn keine Einsprachen eingehen, wird der Gestaltungsplan zur Genehmigung an den Kanton weitergeleitet. Frühestens im Herbst kann die Bauherrschaft ein Baugesuch einreichen. Nach Erteilung der Baubewilligung könnte nächstes Jahr mit dem Bau begonnen werden. Die Eröffnung des Museums ist für Sommer 2007 vorgesehen. *Gäbi Lutz*

## Autorennsport und Landschaft

In ihrer Projektpräsentation beschreiben die Architekten *Isa Stürm* und *Urs Wolf*, Zürich, in der thematischen Herangehensweise den zwar viel zitierten Kontrast von Autorennsport und Appenzeller Landschaft, jedoch mit dem verblüffenden Fazit der formalen Analogie. Ganz in diesem Sinne und ohne dialektische Gegenüberstellung gelang ihnen ein architektonischer Entwurf als Überhöhung des genannten Zusammenspiels. Der Bau in der Wegkurve der Umfahrungsstrasse erinnert zugleich an die bestehende Streubauweise, wie sie im Appenzellerland typisch ist, wie aber auch an die Suprazeichenarchitektur von Rennstreckenbauten oder assoziiert Tunnelentlüftungen in der Schweizer Bergwelt.

Die drei Interfaces der amorphen Architekturen stechen wie Rohreinsichten in eine Tiefgarage und erzeugen eine Innenarchitektur, welche im Spiel mit den Exponaten eine formale Autosport-Erinnerung konstruiert, indem sie im Hintergrund elliptische Zeichen und inszenatorische Lichter setzt.

Die künstlerische Qualität dieses Projektes wäre für die Region und weit über diese hinaus ein immenser kommunikativer Mehrwert und als solcher eine solide Grundlage, um auch über ein Rennsportpublikum hinaus auf das Haus aufmerksam zu machen. In seinem Setting, das Anleihen und Qualitäten der Filmarchitektur besitzt, sind zudem weitere attraktive Nutzungsoptionen im Event- (Mode) und Ausstellungsbereich (Kunst) gut vorstellbar. *pd.*

# «Aita»: Fredy Lienhard verwirklicht «Buebetaum»

Der in Teufen wohnhafte Unternehmer und Autorennfahrer möchte in der Lustmühle seine Vision «autobau»-Museum realisieren.



In diesem «Dallara» gewann Fredy Lienhard mit dem Dora-Lista-Team im Jahr 2002 das 24-Stunden-Rennen von Daytona, USA.  
Foto: GL

● GÄBI LUTZ

Mit dem Automuseum in der Lustmühle will sich *Fredy Lienhard* «en Buebetaum» verwirklichen. Sein erstes Wort – bevor er «Mama» sagen konnte – sei «Aita» gewesen, erinnert sich der inzwischen 57-jährige Familienvater. Mit «Aita» meinte er natürlich «Auto».

Alfred «Fredy» Lienhard wurde 1947 in Herisau geboren. Stolz erzählt er von seinen Wurzeln: Seine Vorfahren kamen von *Teufen* über Schwellbrunn und Urnäsch nach Herisau, wo sie sich 1728 ins Bürgerrecht einkauften. Aufgewachsen ist er in Degersheim und Erlen, wo sein Vater ein Fabrikgebäude für seinen Stahlbau-Betrieb, die spätere Lista AG, erworben hatte. 1970 starb Alfred Lienhard sen. unerwar-

tet im Alter von 44 Jahren. Mitten im Studium an der HSG und noch keine 23 Jahre alt, übernahm sein Sohn das Präsidium des Verwaltungsrates der Lista AG. Fredy Lienhard jun. hat sich gut eingearbeitet (vgl. *Kasten «Der Unternehmer»*). 1973 schloss er sein Lizentiat ab. Bereits 1963 hatte sich für den Jungunternehmer die Welt des Automobilrennsports geöffnet. Nachdem er bisher «nur» Seifenkistenrennen gefahren war, folgte nun die Zeit der Rennboliden. Zusammen mit Freunden baute er 1968 sein erstes Rennauto, einen «HAS» (*Horag Automobile Sulgen*). Mit diesem Wagen nahm er erstmals an Schweizer Meisterschaften teil. Inzwischen hat er mit verschiedenen Rennautos in diversen Kategorien über 100 Podestplätze eingefahren (vgl. «*Der Autorennfahrer»*).

Im Jahr 2002 zog Fredy Lienhard mit seiner Familie nach *Niederteufen*, wo er die Liegenschaft Hoefelmayer übernehmen und umbauen konnte. Hier konkretisierte sich für Fredy Lienhard die Idee, in seiner Wohngemeinde ein «Automuseum» (vgl. *Seiten 1–3*) zu realisieren.

«Ich will etwas verwirklichen, das die Attraktivität von Teufen und des Appenzellerlandes steigert», sagt er und blickt dabei auch über die Landesgrenzen.

Die Familie fühlt sich wohl in Teufen. Fredy Lienhard hat auch seinen Holding-Sitz hierher verlegt – in den Neubau Ebni 3 beim Bahnhof, wo seine Frau das «Wohlfühl»-Zentrum «3Tonic» führt. Die Kinder *Franziska* (1978), *Fredy* (79) und *Claudia* (82) sind inzwischen ausgeflogen.

Fredy Lienhard und seine Frau Regula geniessen die Harmonie der Landschaft und entspannen sich zusammen mit ihrer achtjährigen Rottweiler Hündin *Hera* auf ausgedehnten Wanderungen. Beide finden Teufen eine grossartige Gemeinde. «Hier kann ich Energie auftanken», sagt Fredy Lienhard. Er empfinde ein besonderes Lebensgefühl, das viel Kraft vermittele.

Warum steht auf *H.R. Frickers* Bildtafel am Hauseingang im Büel nicht «*Ort der Kraft*», sondern «*Ort der Skepsis*»? Die Tafel sei ein Geschenk von *Ueli Widmer*, ehemaliger Ausserrhoder Baudirektor, erklärt der Kunstfreund, der nicht nur schnelle Autos, sondern auch zeitgenössische Kunst sammelt und zunehmend als Kulturförderer auftritt. Ueli Widmer ist übrigens neuer VR-Präsident der Lista Office in Degersheim. Fredy Lienhard kann sich auf neue Aufgaben konzentrieren ...

## Der Unternehmer

1945 eröffnete Vater *Alfred Lienhard* (1925 bis 1970) im Kellerlokal seines Onkels Edwin in Herisau eine eigene Schlosserwerkstätte. Kurz darauf zog er nach Degersheim, wo er die Firma *Lienhard Stahlmöbel* gründete. Schon ab 1950 setzte sich das Fabrikationsprogramm vorwiegend aus Lager-, Betriebs- und Büroeinrichtungen zusammen – der heutigen Domäne des Weltmarktführers Lista.

Fredy Lienhard leitet die *Lista AG* seit dem Tod seines Vaters im Jahre 1970. Er hat den Betrieb zum internationalen Unternehmen weiterentwickelt – aus der kleinen Schlosserbude ist ein grosses Industrieunternehmen geworden. Die Lista AG richtet Arbeitsplätze auf der ganzen Welt ein. In Erlen TG, Degersheim und Arnegg werden qualitativ hochstehende Büromöbelprogramme, Schranksysteme und Schubladenschränke fabriziert. Seit 1968 ist die Lista auch in den USA (Massachusetts) aktiv. Die *Lista Holding AG* beschäftigt heute rund 1000 Mitarbeiter in neun Ländern, die im vergangenen Jahr einen Umsatz von 266 Millionen Franken erwirtschaftet haben. GL

## Der Autorennfahrer

Fredy Lienhard ist seit 35 Jahren nicht nur ein erfolgreicher Geschäftsmann – seine Leidenschaft gehört seit 45 Jahren auch dem Autorennsport. Es gibt kaum eine Rennauto-Kategorie, bei der der Gentleman-Driver nicht ins Lenkrad griff: Selbst gebaute Karts, Tourenwagen, HAS-FormelV- und Super-V, Porsche Carrera RSR, Osella-BMW-Sportwagen, March-BMW-Formel 2, March- und Reynard-Formel 3000, Lola-CanAm-Sportwagen, Ferrari 333 SP, Dallara-Judd und Doran-Lexus. Fredy Lienhard hat mit seinen verschiedenen Rennwagen in diversen Kategorien über 100 Podestplätze eingefahren. Sein grösster Erfolg war 2002 der Gesamtsieg im 24-Stunden-Rennen von Daytona USA. Leidet Fredy Lienhard unter der Doppelbelastung als Autorennfahrer und Unternehmer? «Ich hätte die Belastung als Unternehmer weniger gut übertragen, hätte ich nicht dieses Hobby».

Der nächste Adrenalinschub ist programmiert: Fredy Lienhard freut sich schon heute auf die Teilnahme am 1000-km-Sportwagen-Rennen am 9./10. Juli in Monza. GL



## «Mundartigs» an der Serenade in Niederteufen

Mit Dialektliedern hat die Primarschule am 17. Juni den Besucher/-innen einen stimmungsvollen Abend beschert.

Serenaden-Stimmung auf dem Schulplatz (oben links) und Tanz zu «Abä zäme» (rechts).

Erneut durfte das Schülerfest am erstmöglichen Termin aufgeführt werden, einem Sommertag, wie er im Bilderbuch steht.

Das Lied «Sing eis in Dur und sing eis in Moll» aus dem Unterstufen-Liederbuch war Grundlage für das Thema des Abends. Die Schüler unter der musikalischen Leitung von *Marianne Da Costa*, *Andreas Tobler* und *Daniel Keiser* befassten sich mit allerlei Mundartaussdrücken wie «Lismer, Ziimeli, Töogle, Schtää, Schloff, Züche, Ziböllele, Pfnösel, Brosme, rüebig, Goonte, Moo»...

«Du bisch e cheibe Netti» nach der Melodie «I bi en Italiano» war *der Obruchworm* des Abends. Originell aufgeführt wurde der «Mugge-Rap». Zu «Abä zäme rechts» tanzten und klatschten die Kindergärtler. Zum Gesang von «Raubgold» der 6.-Klässler traten die 2.-Klässler als Gangster auf. Einige Schüler in Appenzeller Trachten brachten das Publikum mit Appenzeller Witzen und Bauernweisheiten zum Lachen:

«Wenn es Dir in die Suppe hagelt, dann hast Du das Dach schlecht genagelt» und «Wenn din Bueb min Bueb...» erhielten grossen Applaus. Auch Besucher aus dem Publikum wurden aufgefordert, Witze im Appenzeller Dialekt vorzutragen. Zuletzt verabschiedeten sich die Kinder mit dem Lied «Lueged vo Berg und Tal».

Schüler der Mittelstufe, die ein Instrument spielen, hatten sich für diesen Abend zu einem Orchester zusammengefunden.

Die farbigen Kulissen mit Appenzeller Mundartaussdrücken waren das Resultat einer Schülergruppe der Mittelstufe mit *Daniela Heise* aus Teufen.

Für das anschliessende Quartierfest erwies sich der Platz des blauen Schulhauses erneut als ein Ort der Begegnung, der die Bewohner einander näher bringt. Der Männerturnverein lud zu Verpflegung und Musik ein.

*Bildbericht: Marlis Schaeppi*

Claudio, der Appenzeller. – Endlich die verdiente Wurst (rechts).

Gangster beim Goldraub (links). Zum Schluss eine Heuschlacht.





## Mäertli = Chenderfescht

Das Tüfner Früeligsmäertli fand am 28./29. Mai bei sommerlichen Temperaturen auf dem Hechtplatz statt. Während die reiferen Jahrgänge wegen der Hitze fernblieben oder sich in der schattigen Festbeiz vergnügten, wurde das Marktgeschehen von den Kindern bestimmt, die an originellen Ständen und in Serafins Märlizelt *ibr Chenderfescht* feierten.

Bildbericht: GL



## Das neue Bahnhof-WC – ein «Multifunktionsmodul»

Fast zwei Jahre nach dem Abbruch des Güterschuppens und des WC bietet der Bahnhof wieder eine öffentliche Toilette an.

Das «Multifunktionsmodul» (unten links). Freude am neuen Bahnhof-WC und an der Überdachung des Perrons: Mitglieder der Baukommission mit dem Architekten, Vertretern des Bauamtes und Rolf Fierz von der Herstellerfirma (rechts aussen).  
Fotos: GL

Der Bahnhof Teufen hat wieder eine öffentliche Toilette. Im Rahmen einer kleinen Feierstunde haben Mitte Juni die Mitglieder der Baukommission mit Gemeinderat *Christian Meng, Bruno Knechtle*, ehemaliger Präsident der Baubewilligungskommission, Architekt *Philipp Schuchter, Fritz Schiess* und *Kurt Keller* vom Bauamt sowie *Rolf Fierz* als Vertreter der Herstellerfirma das neue so genannte «Multifunktionsmodul» seiner Bestimmung übergeben.

Der Realisierung des WC ist eine längere (Leidens-)Geschichte vorangegangen. Dank der Initiative des Gemeinderates konnte nun endlich ein Ersatz für die mit dem



Güterschuppen abgebrochene «Bedürfnisanstalt» geschaffen worden.

Das neue Bahnhof-WC ist ein «Einplätzer» aus Chromstahl und in einer gläsernen Kabine eingerichtet. Es liegt am südöstlichen Rand des Buswendeplatzes unter dem neuen Perrondach, nahe beim

Raiffeisen-Neubau. Das «stille Örtchen» soll allen hygienischen Ansprüchen genügen. Es kann von Damen und Herren benutzt werden, spült automatisch und wird täglich vom Bauamt gereinigt. Die Kosten für das «High-Tech-WC» liegen bei rund 125'000 Franken. GL





## «Clean Up Day»: So faszinierend kann Abfall sein...

Die Abfalltage und die offenen Türen im Werkhof des Bauamts haben scharenweise Entsorger und Wiederverwerter angezogen.

Entsorgt und wiederverwertet: «Altertum», Hausrat und allerlei Secondhand-Sachen konnten im Werkhof gratis abgegeben werden und den Besitzer wechseln (oben).

Was nicht gebraucht werden konnte, landete in einer der speziellen Mulden.

Die Bring- und Holtaktion ermöglichte der Bevölkerung, Mitarbeiter, Dienstleistungen und Fahrzeuge des Gemeindebauamts näher kennen zu lernen.

Von der Faszination des Abfalls – oder was alles weggeschmissen wird... Eine deutliche «Lektion» erteilten die zweiten *Bring- und Holtage* des Teufner Gemeindebauamts am 27./28. Mai. Scharnweise entsorgten die Einwohner/-innen im Werkhof Bächli ihre Sachen, die sie nicht mehr benötigten. Ebenso viele Interessierte stocherten tags darauf im Angebot des grössten Flohmarktes der Gemeinde. Die meisten fanden dabei etwas «Altertümliches», das sie schon immer gesucht hatten – oder etwas Nützliches, das sie zuhause gut gebrauchen können.



Der weltweit durchgeführte «Clean Up Day» (Putztag) hat auch in Teufen seinen Zweck erfüllt: Die Bevölkerung konnte für die Abfallentsorgung sensibilisiert werden. Kurt Keller, Chef des Bauamtes und Organisator der Bring- und Holtage, ist es mit seinem Team gelungen, den Einwohner/-innen anlässlich der Tage der offenen Türen ebenfalls einen interessanten Einblick in die Aufgaben und Infrastruktur des Werkhofs zu vermitteln. Sein Fazit: «Der Anlass hat gezeigt, dass Bring- und Holtage einem echten Bedürfnis entsprechen». Glücklich zeigten sich auch die beiden Teufner Karl Bächler und Jaimee Bächtold: Sie haben sich am Abfall-Wettbewerb beteiligt und je ein Goldvreneli gewonnen. *Bildbericht: Gäbi Lutz*

# Das Wahlbüro: Garant für richtige Ergebnisse

Die Mitglieder des Wahlbüros sind verantwortlich für die Überwachung der Stimmabgabe und das korrekte Auszählen der Stimmen.

Unter der Rubrik der «Kommissionen» ist im Behördenverzeichnis der Gemeinde Teufen auch das *Wahlbüro* aufgeführt. Bei diesem Gremium handelt es sich jedoch nicht um ein Büro und es wird auch kein «Büro aufgemacht»... Hauptaufgaben des Wahlbüros sind:

## Überwachung der Stimmabgabe...

Ab Mittwoch vor dem jeweiligen Abstimmungssonntag kann bei der Gemeindkanzlei – im Büro des Gemeindeschreibers – während der ordentlichen Bürozeit vorzeitig und persönlich abgestimmt werden. An den Urnenstandorten im Gemeindehaus und im «blauen Schulhaus» Niederteufen ist die Stimmabgabe durch mindestens zwei Mitglieder des Zählbüros zu überwachen. So ist es im Gesetz über die politischen Rechte geregelt.

## ..und Ermittlung der Ergebnisse

Mit der Auszählung der Resultate darf erst am Abstimmungssonntag begonnen werden. Das Auszählen beginnt um 9 Uhr mit dem Ziel, baldmöglichst nach Urnenschluss um 11 Uhr die Resultate ermittelt zu haben.

Für die Vor- und Nachbearbeitung von Abstimmungen und Wahlen zuständig ist der Gemeindeschreiber/Präsident des Wahlbüros.

Die *Vorbereitung* beginnt etwa einen Monat vor dem Abstimmungswochenende mit dem «Aufgebot» für die *Urnenwachen* am



## Aus den Kommissionen

Mit dieser Seite beginnt die «Tüüfner Poscht» eine neue Serie, die einen Blick hinter die Kulissen der behördlichen Arbeit ermöglicht. Die Präsidentinnen und Präsidenten der rund 15 Kommissionen berichten monatlich über ihre Arbeit. Wir beginnen mit dem Wahlbüro, das am 5. Juni seinen letzten Einsatz hatte. In der nächsten Ausgabe kommt die Kommission «Betriebe/Sicherheit» zu Wort. TP

Freitag, Samstag und Sonntag sowie das Zählbüro am Sonntag.

Die *Nachbearbeitung* findet unmittelbar im Anschluss an die Resultatermittlungen statt. Die Resultate kantonaler und eidgenössischer Wahlen und Abstimmungen sind der Kantonskanzlei mitzuteilen, die Medien, Internet- und Newsletter mit den neusten Resultaten zu bedienen und die Resultate in den Quartieren Töbel, Dorf, Niederteufen, Lustmühle anzuschlagen. Bei Personenwahlen besteht zudem die angenehme Aufgabe, die Wahlanzeigen persönlich zu überbringen und zur Wahl zu gratulieren.

Die Abstimmungsarbeiten werden am Montag mit dem Versand

der Stimmzettel an die Kantonskanzlei – zum Nachzählen bei allfälligen Einsprachen – abgeschlossen.

## Ein Dank

Abschliessend sei allen Mitgliedern des Wahlbüros ein herzlicher Dank ausgesprochen. Die meisten Damen und Herren halten dem Wahlbüro seit langer Zeit die Treue; die «Gemeinde» weiss dies zu schätzen und bedankt sich bei allen recht herzlich. Ein sicher seltenes Jubiläum – das Silberne – kann dieses Jahr Frau *Susanna Gaitsch-Russenberger* feiern; sie ist seit 25 Jahren Mitglied des Wahlbüros. *Walter Grob*  
Präsident Wahlbüro



Das Wahlbüro anlässlich der Abstimmung vom 3./4./5. Juni vor dem Gemeindehaus.  
Fotos: GL

Blumen für Susanna Gaitsch, seit 25 Jahren Mitglied des Wahlbüros.

## Das Wahlbüro...

... setzt sich zusammen aus folgenden elf Mitgliedern: *Walter Grob (Präsident)*, *Bruno Eugster*, *Susanna Gaitsch-Russenberger*, *Paul Jakob*, *Peter Müller*, *Grundbuchverwalter*, *Brigitte Preisig-Sager*, *Maja Rimensberger-Marzari*, *Anita Schmid-Grüebler*, *Werner Strässle*, *Caroline Vetsch-Sievi*, *Urs Wieland* sowie den vier Ersatzmitgliedern *Ursula Betschart*, *Silvia Inauen-Stadelmann*, *Leonhard Vetsch*, *Käthi Zürcher-Brunner*.

Die Wahlbüro-Mitglieder sind Frauen und Männer, die bereit sind, ihre Freizeit an den Abstimmungs-Wochenenden (Freitag, Samstag, Sonntag) für die Allgemeinheit zur Verfügung zu stellen und bei der rechtmässigen und richtigen Ermittlung der Ergebnisse mitzuwirken. Dafür braucht es weder eine Zugehörigkeit zu einer Partei noch zu einer anderen Organisation; das Wahlbüro hat keine politische, sondern eine verwaltungstechnische Funktion. WG



### Renovation des Kirchturms und der Zifferblätter

Seit einigen Wochen ist der Turm der Grubenmannkirche eingerüstet. Bis Ende August werden schadhafte Verputz- und Sandsteinstellen repariert. Die Zifferblätter und Zeiger wurden zur Überholung demontiert. – Mit unverständlichen Sprayerien haben Unbekannte Mitte Juni gezeigt, dass nicht einmal die Kirche vor Übergriffen von «Unzufriedenen» sicher ist...

Foto: GL

### 23 leere Wohnungen

Alljährlich findet schweizweit die Leer-Wohnungserhebung durch das Bundesamt für Statistik statt. Per Stichtag 1. Juni 2005 zeigt die Erhebung für Teufen folgendes Bild:

Leer stehen gegenwärtig

- drei Ein-Zimmerwohnungen,
- drei Zwei-Zimmerwohnungen,
- drei Drei-Zimmerwohnungen,
- zwei Vier-Zimmerwohnungen,
- zwölf Fünzimmerwohnungen (oder Häuser) – also insgesamt 23 Leer-Wohnungen.

Die Gemeinde Teufen vermietet selbst – als Grundeigentümerin – 25 Wohnungen und Häuser und unterstützt das Angebot im genossenschaftlichen Wohnungsbau mit 62 Wohneinheiten finanziell. Diese insgesamt 87 Wohnungen sind derzeit alle vermietet. *gk.*

**Einwohnerkontrolle:**  
**Ein Kommen (27) und Gehen (41)**  
Im Mai haben sich 27 Personen angemeldet und 41 Personen wohnen nicht mehr in Teufen. *gk.*



## Zufriedene Einwohner/-innen

Positives Echo auf die zweite Umfrage betreffend Einwohnerzufriedenheit.

Im Frühjahr 2005 führte die Gemeinde Teufen nach dem Jahre 2001 zum zweiten Mal eine Umfrage betreffend Einwohnerzufriedenheit durch. Die Auswertungen dieser Umfragen sind für den Gemeinderat von hoher Wichtigkeit, um bestehende Probleme und Unzufriedenheiten zu erkennen und darauf zu reagieren. Umso erfreulicher ist es, dass an der diesjährigen Befragung von den 300 versandten Fragebogen 228 retourniert wurden; die Rücklaufquote beträgt somit hohe 76 Prozent. Es wurden wiederum Fragen zu verschiedenen Dienstleistungen und Verwaltungsabteilungen der Gemeinde gestellt. Neu im Katalog aufgenommen wurden Fragen zum Bereich «Schule».

Der Gemeinderat hat an seiner letzten Sitzung von den Befragungsergebnissen 2005 Kenntnis genommen und bereits – wo nötig – erste Verbesserungsmaßnahmen ergriffen. Auch ein Vergleich zwischen den beiden Umfragen (2005 und 2001) gibt ein Stimmungsbild über die Zufriedenheit der Einwohner mit der Gemeinde Teufen.

Im Grundsatz darf der Gemeinderat zur Kenntnis nehmen, dass die Erwartungen der Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Teufen weitgehend erfüllt werden. Einzelne Negativbewertungen werden als Chance gewertet. Erste entsprechende Massnahmen wurden bereits umgesetzt resp. in die Wege geleitet. *gk.*

### Teufner Asylbewerber nach Speicher

Die Gemeinden Speicher und Teufen haben eine Vereinbarung unterzeichnet, dass ab 1. August 2005 alle der Gemeinde Teufen zugewiesenen Asylbewerber in der Gemeinde Speicher untergebracht werden.

Bei Vertragsunterzeichnung befanden sich noch zwei Asylbewerber in der Unterkunft in Teufen. Nach der Umsetzung der Übernahme durch die Gemeinde Speicher wird die Asylbewerberunterkunft «Bächli» einer neuen Nutzung zugeführt. *gk.*

### Sanierung der Eingangstüre des Gemeindehauses

Die Witterung hat auch bei der Haupteingangstüre des Gemeindehauses ihre Spuren hinterlassen. Die doppelflügelige Türe wird demontiert, in der Werkstatt überholt und mit einer neuen Schliessautomatik versehen.

Während der Bauzeit von knapp drei Wochen wird der Hauptzugang geschlossen und auf die Nordseite des Gemeindehauses verlegt.

Mit den Bauarbeiten wurde am 22. Juni begonnen; ab 13. Juli ist der Haupteingang auf der Dorfplatz-Seite wieder offen. *pd.*

### 1.-August-Feier

Die diesjährige 1.-August-Feier findet auf dem Zeughaus-Areal statt. Geplant sind wiederum verschiedenste Angebote und Attraktionen:

- Apéro (offeriert durch die Gemeinde Teufen);
- Lampion-Umzug;
- Gumpischloss und Spielpark für die Kinder;
- Musikalische Unterhaltung
- Festwirtschaft (Bewirtung durch den Gewerbeverein Teufen).

Die Bevölkerung wird mittels Flyer ausführlicher informiert.

Der Gewerbeverein Teufen und die Organisatoren freuen sich bereits heute auf ein gemütliches Fest mit vielen Einwohner/-innen. *pd.*

### Öffentliche Versammlung am Dienstag, 8. November

Im Sinne einer frühzeitigen Information macht die Gemeinde Teufen auf die nächste öffentliche Versammlung am Dienstag, 8. November, mit Beginn um 19.30 Uhr im Lindensaal aufmerksam.

An dieser Versammlung stehen drei für die Gemeinde wichtige Themen zur Diskussion: der *Vorschlag 2005*, der Kredit für den *Neubau Alterszentrum* und die *Revision des Entschädigungsreglementes*. *gk.*



## Der neue Gemeinderat hat seine Arbeit aufgenommen

Der Gemeinderat an seiner ersten Sitzung am 14. Juni (vorne, von links): *Walter Nef, Umwelt (seit 1996), Frieda Moesch, Betriebe und Sicherheit (1993), Gerhard Frey, Gemeindepräsident (2000), Gaby Bucher, Bildung und Kultur (1993), Christian Meng, Bau (2003); hinten: Urs Wieland, Gemeindeschreiber-Stellvertreter (2000), Barbara Brandenburg, Soziales (2005), Martin Wettstein, Baubewilligungen (2005), Ulla Wyser, Volkswirtschaft (2005) und Beat Eckhart, Finanzen (2004).*  
Foto: GL

Die am 17. April neu gewählten Mitglieder des Gemeinderates haben von ihren Vorgänger/-innen die Aufgaben übernommen und die Ressorts angetreten.

*Barbara Brandenburg-Flury* übernahm per 1. Juni das Ressort «Soziales» und das Präsidium der Heimkommission. *Martin Wettstein* präsidiert die Baubewilligungskommission.

Der Gemeinderat wünscht den neuen Mitgliedern einen guten Start und dankt den zurückgetretenen *Dorine Germann-Halder* und *Bruno Knechtle* für ihren Einsatz.

### Abschluss der Konstituierung

Mit der Wiederbesetzung aller per 31. Mai bestehenden Vakanzen ist die Konstituierung abgeschlossen. Ihre Mitarbeit in den Kommissionen haben zugesichert und sind vom Gemeinderat gewählt worden:

- Baubewilligungskommission: *Marco Büchel;*
- Baukommission: *Markus Picbler;*
- Finanzkommission: *Ulrich Schleiniger und Andrée Schneider;*
- Heimkommission: *Christina Abrens Brändle;*
- Kulturkommission: *Sandrine Kuster;*

- Personal- und Verwaltungskommission: *Barbara Brandenburg;*
- Planungskommission: *Martin Wettstein.*

Delegierte und Ansprechpartner:

- Erwachsenenbildung: *Vreny Gmür und Silvia Hablützel;*
- IG GIS AG: *Christian Meng;*
- Musikschule Appenzeller Mittelland: *Esther Landolt-Eberle;*
- Spitex-Verein Teufen: *Barbara Brandenburg;*
- Wohnbaugenossenschaft Bächli: *Martin Wettstein. gk.*

## Revision des Entschädigungsreglements für Behördenmitglieder

Das geltende Entschädigungsreglement wurde an der ausserordentlichen Einwohnergemeindeversammlung vom 11. Februar 1996 durch die Stimmberechtigten angenommen und trat rückwirkend auf den 1. Januar 1996 in Kraft.

Es liegt in der Natur der Sache, dass die Entschädigungsansätze für die aktive Mitarbeit in Gemeinderat, gemeinderätlichen (ständigen) Kommissionen und in (zeitlich befristeten) Arbeitsgruppen von Zeit zu Zeit zu überprüfen und allenfalls anzupassen sind. Nach einer Lebensdauer von beinahe zehn Jahren dieses Reglements drängt sich dies auch auf, weil zahlreiche Begriffe nicht mehr dem heutigen Vokabular

entsprechen. Zudem erfolgten auf den 1. Juni 2003 mit dem Inkrafttreten der neuen Gemeindeordnung tiefgreifende strukturelle Veränderungen.

Auch mit dieser Revision des Entschädigungsreglements soll am Ziel festgehalten werden, dass die Funktion eines Gemeinderates oder die Mitarbeit in einer Kommission von Ehrenamtlichkeit geprägt sein soll. Es kann nach Überzeugung des Gemeinderates auch weiterhin davon ausgegangen werden, dass die fast 100 Personen in diesen Gremien einen Einsatz zu Gunsten der Allgemeinheit leisten, der nicht durch eine privatwirtschaftlich übliche finanzielle Entschädigung abge-

golten werden soll. Die Revision enthält deshalb keine Anpassungen in dieser Richtung. Hingegen soll mit der Revision eine bessere Entschädigung für anfallende Spesen ausgerichtet werden, insbesondere für die Mitglieder des Gemeinderates.

Dieser zweite Revisionsentwurf wurde den politischen Kräften und Organisationen zur Vernehmlassung unterbreitet. Interessierte Einwohnerinnen und Einwohner können die Revisionsunterlagen im Rahmen der Volksdiskussion ab 29. Juni 2005 bei der Gemeindekanzlei oder via Internet beziehen und bis 15. August 2005 schriftliche Anträge einreichen. gk.



## Für ein attraktives Teufen

Studierende der FHS Hochschule für Technik, Wirtschaft und Soziale Arbeit St.Gallen, Fachbereich Wirtschaft, haben im Auftrag der Gemeinde Teufen untersucht, wie verankert das Leitbild der Gemeinde in verschiedenen Anspruchsgruppen ist. Die Projektarbeit trägt den Titel «Wünsche und Forderungen für ein attraktives Teufen».

In einem Workshop und mit persönlichen Interviews wurden 43 Vertreter verschiedener Anspruchsgruppen befragt. Das Forum Zukunft Teufen unterstützte die Studierenden beim Projekt. Die Arbeit zeigt auf, was die Vertreter in der Gemeinde ändern möchten.

Die Befragten mussten sich jeweils für zwei Ziele pro Themenbereich des Leitbildes entscheiden. Die meisten Nennungen erhielten folgende Ziele:

- Wachstum an Arbeitsplätzen um 20 Prozent in 10 Jahren
- Förderung eines erschwinglichen Wohnbaus;
- Steigerung des Verantwortungsgefühls für Jugendliche und Kinder

Die interviewten Personen konnten auch zusätzliche Wünsche aufzählen. Sie möchten vor allem Verbesserungen in den Bereichen Bahn- und Verkehrssituation, in der Verwaltung der Gemeinde und im Dorfbild bzw. Dorfkern. pd.

## Leitbild: Zweiter Zwischenstand

Der Gemeinderat hat seinerzeit in Aussicht gestellt, die Ziele des Leitbildes mindestens halbjährlich und die Leitsätze alle zwei Jahre auf Aktualität und Änderungsbedarf zu überprüfen. Die verschiedenen Ressorts haben diese Überprüfungen nun vorgenommen und dem Gemeinderat Bericht erstattet. Der Bericht wird im Internet unter [www.teufen.ch](http://www.teufen.ch), Rubrik «Aktuelles», publiziert und kann bei der Kanzlei bezogen werden. gk.



Kantonsrat Rolf Waldburger mit seiner Vorgängerin Marianne Koller an der Wahlfeier.

Foto: GL

## Rolf Waldburger neuer Kantonsrat

Abstimmung: Ja zu «Stofel» und «Wonnenstein» – Nein zu «Schengen».

Die Teufner Stimmbürgerinnen und Stimmbürger haben am 5. Juni den Kandidaten des Gewerbevereins, Rolf Waldburger, mit 1'315 Stimmen in den Kantonsrat gewählt. Auf Christof Schäfli (FDP) entfielen 619 Stimmen. Rolf Waldburger tritt die Nachfolge von Marianne Koller an, die in den Regierungsrat gewählt worden ist.

Bei einer erfreulich hohen Stimmbeteiligung von 63,4 Prozent

stimmten die Teufner/-innen weiter zwei Teilzonenplänen zu: «Stofel» mit 1'491:761 und «Wonnenstein» mit 1'866 : 407.

### Nein zu «Schengen», Ja zum Partnerschaftsgesetz

Das Schengen-/Dublin-Abkommen wurde mit 1'262 gegen 1'364 Stimmen knapp abgelehnt. Das Partnerschaftsgesetz fand mit 1'579 : 1'051 Zustimmung. GL

## Handänderungen im April

Zürcher Bartholome Erben, Nieder-teufen, an Albendiz-Baumgarnter Juan, Nieder-teufen; Albendiz-Baumgartner Karin, Nieder-teufen: Grundstück Nr. 1784, 1051 m<sup>2</sup>, Plan Nr. 16, Schlatt, Wohnhaus und Stall Vers. Nr. 753, Schlatt, Gartenanlage.

Zürcher Lina, Nieder-teufen, an Albendiz-Baumgarnter Juan, Nieder-teufen; Albendiz-Baumgartner Karin, Nieder-teufen: Grundstück Nr. 631, 6780 m<sup>2</sup>, Plan Nr. 16, Schlatt, Reithalle Vers. Nr. 1615, Schlatt, Wiese, Weide, fließendes Gewässer, geschlossener Wald.

Bleich Urs Andreas, St. Gallen, an Spöri Peter, Teufen: Grundstück Nr. 10881, Plan Nr. 23, Rothenbuelstr., Parkplatz Nr. 13, <sup>4</sup>/<sub>100</sub> Miteigentum an Grundstück Nr. 10868; Grundstück Nr. 10882, Plan Nr. 23, Rothenbuelstr., Parkplatz Nr. 14, <sup>4</sup>/<sub>100</sub> Miteigentum an Grundstück Nr. 10868; Grundstück Nr. 10883, Plan Nr. 23,

Rothenbuelstr., Parkplatz Nr. 15, <sup>4</sup>/<sub>100</sub> Miteigentum an Grundstück Nr. 10868.

Buff Eugen, Teufen, an Buff-Fässler Michael, St. Gallen; Buff-Fässler Daniela, St. Gallen: Grundstück Nr. 1579, 703 m<sup>2</sup>, Plan Nr. 11, Schlätliweg, Wohnhaus Vers. Nr. 1730, Schlätliweg, Gerätehaus Vers. Nr. 2741, Schlätliweg, Gartenanlage, Strasse, übrige befestigte Fläche.

Sternen AG, Teufen, an AG für Städtisches Wohnen, St. Gallen: Grundstück Nr. 352, 2192 m<sup>2</sup>, Plan Nr. 17, Hauptstr., Wohnhaus/Restaurant Vers. Nr. 425, Hauptstrasse 55, Geschäftshaus Vers. Nr. 2217, Hauptstr. 53, unterirdische Garage (69 m<sup>3</sup>) Vers. Nr. 425, Gartenanlage, Weg, übrige befestigte Fläche.

Bleich Urs Andreas, St. Gallen, an Hersche-Alder Markus, Herisau: Grundstück Nr. 10865, Plan Nr. 23, Rothenbuelstr., Wohnung

Haus Nr. 1 im Ober- und Dachgeschoss, mit Kellerabteil im Untergeschoss als Nebenraum, <sup>255</sup>/<sub>1000</sub> Miteigentum an Grundstück Nr. 2324; Grundstück Nr. 10879, Plan Nr. 23, Rothenbuelstr., Parkplatz Nr. 11, <sup>4</sup>/<sub>100</sub> Miteigentum an Grundstück Nr. 10868; Grundstück Nr. 10880, Plan Nr. 23, Rothenbuelstr., Parkplatz Nr. 12, <sup>4</sup>/<sub>100</sub> Miteigentum Grundstück Nr. 10868.

Duff-Lang Claudio, Nieder-teufen, Duff-Lang Brida, Nieder-teufen, an Kleger-Schäfli Gianreto, Trimmis; Kleger-Schäfli Ruth, Trimmis: Grundstück Nr. 1685, 600 m<sup>2</sup>, Plan Nr. 15, Buelstr., Wiese, Weide.

Bleich Urs Andreas, St. Gallen, an Nett-Caviezel Jakob, St. Gallen: Grundstück Nr. 10866, Plan Nr. 23, Rothenbuelstr., Wohnung Haus Nr. 2 im Erdgeschoss, mit Kellerabteil im Untergeschoss als Nebenraum, <sup>195</sup>/<sub>1000</sub> Miteigentum an Grundstück Nr. 2324; Grundstück Nr. 10873, Plan Nr. 23, Rothenbuelstr., Parkplatz Nr. 5, <sup>4</sup>/<sub>100</sub>

Miteigentum an Grundstück Nr. 10868; Grundstück Nr. 10874, Plan Nr. 23, Rothenbuelstr., Parkplatz Nr. 6, <sup>4</sup>/<sub>100</sub> Miteigentum an Grundstück Nr. 10868.

Bücheler House Invest AG, Teufen, an Kunz-Loschan Bruno, St. Gallen: Grundstück Nr. 10724, Plan Nr. 18, Stofelweid, Autoabstellplatz Nr. 17, <sup>1</sup>/<sub>20</sub> Miteigentum an Grundstück Nr. 2418; Grundstück Nr. 10725, Plan Nr. 18, Stofelweid, Autoabstellplatz Nr. 18, <sup>1</sup>/<sub>20</sub> Miteigentum an Grundstück Nr. 2418; Grundstück Nr. 10734, Plan Nr. 18, Stofelweid 9, Sonderrecht an Attikawohnung, mit Kellerraum, Disponibelraum und Waschraum, als Nebenräume, <sup>234</sup>/<sub>1000</sub> Miteigentum an Grundstück Nr. 2419.

Bischofberger-Schmutz Bertha Erben, Teufen, an Kunz Willi, New York: Grundstück Nr. 957, 6134 m<sup>2</sup>, Plan Nr. 56, Elm, Wohnhaus mit Scheune Vers. Nr. 1036, Elm, Wiese, Weide. gba.

# Das Siegerprojekt überzeugt die Heimleiterinnen

Margareta Schär und Gaby Oezer äussern sich positiv zum Projekt für das neue Alterszentrum im Gremm.



**Margareta Schär und Gaby Oezer leiten das Altersheim Lindenhügel beziehungsweise das Alterszentrum Teufen. Im Gespräch erklären die beiden Mitglieder der Projektgruppe, warum sie sich auf das neue Alterszentrum freuen.**

Margareta Schär (links) und Gaby Oezer äussern sich positiv zum Projekt Alterszentrum Gremm. Foto: GL

*Das Siegerprojekt «Sara» hat bei der Bevölkerung überwiegend positive Reaktionen ausgelöst. Frau Oezer, wie beurteilen Sie das Projekt aus pflegerischer Sicht?*

*Gaby Oezer:* Ich beurteile das Projekt «Sara» sehr positiv. Es entsteht ein kompakter Neubau, der sich durch grosszügige und komfortable Bewohnerzimmer mit Balkon, Dusche/WC auszeichnet.

*Frau Schär, wie sieht ihre Beurteilung aus haus- und betriebswirtschaftlicher Sicht aus?*

*Margareta Schär:* Die Räumlichkeiten der Bereiche Hauswirtschaft/Hotellerie, Küche und Technik liegen zentral und in sinnvoller Beziehung zu den Gemeinschaftsräumen und zueinander angeordnet. Die (Zusammen-)Arbeit wird erleichtert und das Schnittstellen-Management kann ohne bauliche Hürden erledigt werden.

*Gibt es Kritikpunkte?*

*Margareta Schär:* Das Projekt überzeugt mich sehr. Nennenswerte Kritikpunkte kann ich keine nennen. Im Projekt stehen die Wohnlichkeit und das Ambiente mit für die Bewohnerinnen und Bewohner dezentral gelegenen Aufenthaltsräu-

men und Nischen, Küchen in allen Stockwerken und Wohngruppen im Vordergrund.

*Gaby Oezer:* Für mich fehlt ein geschützter Garten, der für demenzkranke Menschen direkt zugänglich ist.

*Laut Aussagen der beiden Architekten sind Optimierungen an einzelnen Kritikpunkten möglich. In dieser Hinsicht sind auch schon Bestrebungen im Gange, Verbesserungen im Sinne von Optimierungen, aber keineswegs Projektänderungen, vorzunehmen. In wie fern sind diese Optimierungen in ihrem Bereich wichtig?*

*Gaby Oezer:* Der geschützte Garten für demenzkranke Menschen ist aus Sicht der Betreuung und Pflege Bedingung, damit diese Bewohnerinnen und Bewohner ihrem Bedürfnis nach Bewegung und Wandern nachkommen können.

*Margareta Schär:* Durch die Möglichkeit, sich ausser in den Appartements und Gemeinschaftsräumen auch dezentral aufhalten und verpflegen zu können, ist es sicher wichtig, Material- und Gerätedepots vor Ort zu platzieren. Transportwege können so verkürzt werden, und die Mitarbeiterinnen und Mit-

arbeiter können ihre Aufgaben einfacher erledigen.

*Mehr als die Hälfte der Bewohnerinnen und Bewohner im heutigen Alterszentrum sind demente Menschen. Welche Bedürfnisse haben solche Menschen im Allgemeinen und im Besonderen?*

*Gaby Oezer:* Menschen, die an einer Demenz leiden, brauchen intensivere Unterstützung und Betreuung. Eine familiäre Umgebung, die ihnen Schutz bietet und eine Alltagsgestaltung, wie sie zu Hause erlebt wird, tragen zur Verbesserung der Lebensqualität bei. Es ist wichtig, dass sie genügend Bewegungsfreiheit haben und in kleinen, überschaubaren Wohngruppen «stressfrei», nach ihren individuellen Bedürfnissen, leben können.

*Sie beide bewerten das Projekt also durchwegs positiv. Gibt es aus Ihrer Sicht Punkte, auf die Sie besonders stolz sind, dass sie verwirklicht werden können?*

*Margareta Schär:* «Sara» ist ein grosszügiges Projekt, das den verschiedenen Aspekten von Leben und Wohnen im Alter Rechnung trägt und die Funktionalität trotzdem nicht zu kurz kommt.

*Gaby Oezer:* Es gibt sogar viele Punkte, auf die ich stolz bin. Zum Beispiel, dass Wohngruppen mit spezieller Aussenanlage geplant sind, wo bedürfnisgerecht betreut und gepflegt werden kann, dass eine flache, rollstuhlgängige Gartenanlage geplant ist, welche von Pensionären und Besuchern genutzt werden kann, dass wir ausschliesslich Einerzimmer zur Verfügung haben werden, die jedoch teilweise bei Bedarf mit einer Verbindungstüre in ein Doppelzimmer umgewandelt werden können, und dass der Standort des Neubaus so gewählt ist, dass die Bewohner/-innen erst umziehen müssen, wenn das neue Alterszentrum bezugsbereit ist.

*Richard Fischbacher  
Informationsbeauftragter des Gemeinderates für das Projekt neues Alterszentrum Gremm*

# Alterskonferenz diskutiert vielfältige Altersarbeit

Auf Einladung der Pro Senectute hat im Alterszentrum Gremm eine gut besuchte Alterskonferenz stattgefunden.

Auf Einladung der Pro Senectute App. A.Rh. trafen sich im Alterszentrum Gremm 18 Vertreterinnen und Vertreter von praktisch allen Organisationen, die spezielle Angebote für ältere Menschen in Teufen durchführen, zu einer Alterskonferenz.

Zu Beginn machte der Moderator *Markus Gmür*, Geschäftsleiter von Pro Senectute App. A.Rh., einige Ausführungen zu Fragen, welche sich in der Altersarbeit heute stellen. Er regte an, an der Veranstaltung eine Art Marschhalt einzuschalten und die eigene Arbeit aus Distanz zu betrachten. Erreichen die Angebote die richtigen Leute? Sind die Angebote noch zweckmässig? Werden zum Beispiel auch jüngere Pensionierte erreicht, die andere Ansprüche haben als Hochbetagte?

In einer ersten informativen Runde stellten die Organisationen ihre Angebote vor. Es zeigte sich eine erfreuliche Vielfalt. Die Angebote werden meist gut besucht. Die Aussagen der Teilnehmenden wurden von Pro Senectute gesammelt und sollen diesen später zugestellt werden.

In der anschliessenden Diskussion wurden von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern keine grossen Mängel im Angebot thematisiert – es sind keine Sofortmassnahmen nötig. Die Publikation der Angebote in der «Tüüfner Poscht» funktioniert gut und die Ansprechpersonen können bei Bedarf im Behördenverzeichnis nachgeschaut werden. Ausgesprochen wurde der Wunsch nach generationenübergreifenden Angeboten und nach neutralen Informations-

veranstaltungen zu politischen Abstimmungen, die zeitlich so angesetzt sind, dass ältere Menschen gut daran teilnehmen können. Zudem interessierte auch, welche Erwartungen und Bedürfnisse vor allem jüngere Seniorinnen und Senioren haben, um die Angebote in Zukunft entsprechend gestalten zu können.

Die Auswertung ergab, dass die Teilnehmenden diese Alterskonferenz als sinnvoll betrachten. Pro Senectute wird in drei bis vier Jahren wieder zu einem solchen Erfahrung- und Informationsaustausch einladen. Ziel war, eine Gesprächsplattform zu schaffen, wo die verschiedenen Anbieter ihre aktuellen Angebote vorstellen und sich gegenseitig besser kennen lernen konnten. *pd.*

## Seniorenferien: Wohlauf in Gottes schöne Welt!

Die Senioren der Evangelischen Kirchgemeinde haben eine abwechslungsreiche Ferienwoche im Berner Oberland erlebt.

Über zwanzig Frauen und Männer hatten sich für die diesjährige Ferienwoche der Evangelischen Kirchgemeinde in der Lenk angemeldet. Frohgelaut bestiegen sie den Studibus, der sie bei angenehmem Reisewetter durch abwechslungsreiche Landschaften quer durch die halbe Schweiz brachte. In einem freundlichen Gasthof in Sar-

nen wurde ein Mittagshalt gemacht. Am späteren Nachmittag wurde der Gasthof Wildstrubel erreicht. Hier wurden die Senioren köstlich bewirtet und verpflegt. Für Fitnessbewusste war ein kleines Hallenbad und eine Sauna im Haus. Ein Garten und eine Wirtschaft mit Sonnenschirmen lud zum Verweilen ein. Auch die Geselligkeit kam nicht zu kurz bei Plau-

dern, Spielen, Jassen, Singen, Geschichtenhören und -erzählen.

Eine freudige Überraschung war für viele die Begegnung mit dem ehemaligen Teufner Pfarrer *Hans Lerch*, der seit seiner Pensionierung zusammen mit seiner Frau *Elsbeth* in der Lenk wohnt. Bei einem Apéro im Garten erheiterte Pfarrer Lerch mit chüschtigen berndeutschen Geschichten.

Abgesehen vom ersten Tag wurden die Feriengäste mit dem schönsten Wetter bedacht. Jeden Tag erlebten sie bei Ausflügen in die Seitentäler und auf die Alpen aufs neue den wunderbaren Bergfrühling. Der spektakulärste Ausflug war die Bahnfahrt über Gstaad und Saanenland nach Montreux im Panoramic Express. Als Krönung wurde in Montreux noch das Schiff zu einer Rundfahrt im Genfersee bestiegen.

Wie im Flug verging die prächtige Woche: Etwas vom schönsten aber an den Ferien ist – so hörte man es da und dort – auch das Heimkommen. *MH*

Die Teufner Senioren versammeln sich zum Gruppenbild.  
Foto: zVg.



# 30 Jahre im Pfadiheim: Treue Gäste aus Radolfzell

Seit drei Jahrzehnten verbringen die Mädchen der Hausherengruppe Radolfzell (D) ihre Sommerferien im Teufner Pfadiheim Feld.



Erinnerungen an die Pfadiheim-Ferien.  
Fotos: zVg.

Seit 30 Jahren verbringen die Mädchen der *Hausherengruppe Radolfzell (D)* ihre Sommerferien im Pfadiheim in Teufen.

## Pflege guter Beziehungen

*Hannelore Dreber*, Freizeitlagerleiterin seit 1975, und ihre Begleiterin *Helga Kunzelmann* (seit 10 Jahren) freuen sich jedes Jahr auf das Lager mit den Mädchen. In 30 Jahren entstehen Beziehungen zu den rundum herzlichen Nachbarn und Spaziergängern. Zu den Freunden gehören auch die langjährigen Pfadihaus-Nachbarinnen *Martba Fässler* (bis 2003) und *Bertha Robner* sowie der Landwirt und Milchlieferant *Hansueli Tanner*.

Frau Dreher weiss, dass die Nachbarn den Ferienkindern gut gesinnt sind. Vor Jahren habe ein Nachbar

die Polizei angerufen, nachdem er bemerkt habe, dass Jugendliche Knallkörper und Feuerwerk ins offene Kamin schossen. Als die Polizei kam, liessen diese ihre Töfflis liegen und flüchteten. Wie die Radolfzeller später erfahren haben, mussten die «Knaller» ihre Strafe in einem Altersheim abarbeiten. Dies war aber die einzige unangenehme Störung in all den 30 Jahren.

## Teufens ideale Lage

Natürlich sind in der Zwischenzeit schon wieder Kinder der damaligen Ferienkinder hier im Lager, was die Lagerleiter sehr freut und ihnen manche Vorarbeit erspart. Häufig werden diese Kinder durch ihre Eltern auch nach Teufen ins Lager begleitet. Geschwister schwärmen den jüngeren vor. Den Eltern macht die Landschaft grossen Eindruck. Auch Pfarrer *Bernhard Maurer*, der Gründer der Hausherengruppe, schwärmt von der einmaligen Lage Teufens als Ausgangspunkt für viele Ausflüge. Er lobt die gute «Partnerschaft» mit den Appenzeller Bahnen. Erfreulich seien die Gruppenermächtigungen bei der AB wie auch bei der SBB. Die äusserst freundliche Bedienung und Beratung am

Bahnschalter durch *Georg Winkelmann* trägt ebenfalls zu einem rundum glücklichen Aufenthalt in Teufen bei.

Auch wenn das Leiterteam heute nicht mehr gross wandert, bleiben die Ausflugsziele mehr oder weniger immer wieder dieselben wie vor 30 Jahren: Pizol, Säntis, Stiftsbibliothek St. Gallen, Appenzell, Iltios und Verkehrshaus Luzern. Zu der katholischen Jugendgruppe gehören aber auch Besuche von Messen, das Produzieren von Hörspielen nach biblischen Geschichten und Foto-Orientierungsläufe. Auch wurde schon ein Werbeplakat von Teufen erstellt. Mehr über die Gemeinde erfuhren die Lagerteilnehmer im Gemeindehaus. Höhepunkt dabei war ein persönliches Treffen mit dem Gemeindepräsidenten.

Die Vermittlung einer Tageseinteilung für die aus verschiedenen Verhältnissen kommenden Kinder beinhaltet auch tägliche Gebete, gemeinsame Tische und eine grosse Offenheit. Für das Leiterteam bedeutet Religion nicht etwas Einengendes – ganz nach dem Motto: «Wer einen Stand hat, dem darf der Wind ruhig pfeifen!»

## Schöne Erinnerungen

Von all den 30 Ferienlagern wird das Team den letzten Sommer nicht mehr vergessen. Am Bahnhof Teufen wurde der Hagel mit Schaufeln von den Gleisen weggeschaufelt. *Bertie Winkelmann* fuhr die Ferienkinder mit dem Bus ins Pfadiheim; das ursprünglich nigelnagelneue Auto sah aus wie ein Eierkarton... Unvergesslich bleibt auch, wie die ganze Gruppe von den damaligen Heimverwaltern *Mägi und Peter Gäbler* zum Grillieren bei ihnen zuhause eingeladen wurde.

Liebes Hausherren-Leiterteam aus Radolfzell: Wir wünschen Ihnen weiterhin viele schöne und gemütliche Ferien in unserem Dorf und freuen uns, Sie beim Spaziergang vor dem Pfadiheim zu sehen und einige Worte mit Ihnen zu wechseln.  
*Rubel Vetsch*

## In Teufen fündig geworden

Vor etwas mehr als 30 Jahren sah sich der Gründer der Radolfzeller Hausherengruppe, *Pfarrer Bernhard Maurer*, nach Übernachtungsmöglichkeiten in der Schweiz um. Er kannte das Appenzellerland von seinen Wanderungen her. Eines Tages setzte er sich in das Restaurant Frohe Aussicht und fragte den damaligen Wirt nach einem Ferienhaus in der Region. Beim damaligen Pfadiheimverwalter *Paul Tobler* (Delphin) fand er für die Mädchenjugendgruppe die zukünftige Unterkunft – das Pfadiheim im Feld. UV

# Teufen in den Kriegsjahren (1939–1945)

Erinnerungsbilder an schwierige Zeiten aus dem Nachlass des Teufner Fotografen Hans «Bösi» Bosshard (1911–1989).



● THOMAS FUCHS

60 Jahre sind seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges vergangen. Unser Land blieb von den direkten Kriegsereignissen glücklicherweise verschont. Trotzdem prägten die schwierigen Jahre, während denen sich die Schweizer Bevölkerung teils einschneidende Eingriffe ins Alltagsleben gefallen lassen musste, das Gedächtnis einer ganzen Generation.

Dazu gehörten insbesondere die Landesversorgung und -verteidigung, aber auch die Aufnahme von Internierten und Flüchtlingen. Für die Gemeinde Teufen ist nur noch wenig von dieser Vergangenheit greifbar, sie lebt einzig in der Erinnerung der damals Lebenden weiter. Die hier gezeigten Aufnahmen aus dem Nachlass des Teufner Fotografen *Hans Bosshard* (1911–1989) dokumentieren spezielle Gegebenheiten der Kriegsjahre.



## Erkennen Sie jemanden?

Erkennen Sie jemanden auf einer Fotografie? Kennen Sie die Umstände, wie eine der Aufnahmen entstand? Haben sie sonst Erinnerungen an ein Bild? Teilen sie uns dies doch mit und helfen Sie mit, die Qualität der Sammlung zu verbessern.

Links:

Pflugarbeiten unterhalb des Krankenhauses.  
Mai 1941.  
Fotos: Historisches Archiv der Gemeinde

Rechts:

Hochbetrieb für die SGA in Teufen nach der Entlassung der Bataillone 79 und 142 aus dem Aktivdienst. Die Strassenwegweiser sind demontiert. 6. Juli 1940.

Schaufenster des Kleidergeschäftes Fritz Wetter anlässlich einer Schweizer Woche zur Förderung einheimischen Schaffens. 21. Oktober bis 4. November 1939.

1.-August-Pyramide des Turnvereins Teufen. 1943.

Traktor mit Holzvergaser von Kohlen Mösle vor dem abgebrochenen Konsum, heute «Spar». 1944.

Unten:

Luftschutz Teufen. 10. Mai 1941.

Kartoffelernte im Anbauwerk Hohl in der Buche. September 1944.

Getreideernte bei Heierle im Tobel. August 1942.





# Schule: Abschieds- und Willkommensgrüsse

Zwei bewährte Lehrerinnen werden pensioniert – fünf Lehrkräfte treten neu in den Schuldienst der Gemeinde Teufen ein.

● ERIKA PREISIG

Mit dem Ende des Schuljahrs ist für die Schülerinnen und Schüler der 3. Sekundarklasse wie auch für unsere beiden Lehrerinnen *Vreni Lutz* und *Marie-Theres Butz* die Zeit des Abschiednehmens gekommen. Wir wünschen ihnen für den neuen Lebensabschnitt alles Gute und hoffen, dass ihnen die Jahre an der Teufner Schule in guter Erinnerung bleiben werden. Und auch, dass sie die jungen Menschen mit den notwendigen sozialen und intellektuellen Kompetenzen ausstatten konnten, um die Herausforderungen der Zukunft zu meistern. Herzlich begrüssen wir die neuen Lehrkräfte, welche nach den Sommerferien ihre Arbeit aufnehmen werden.

## Primarschule

### Sandra Breitenmoser

Die 23-jährige Toggenburgerin aus Diefurt besuchte das Kindergärtnerinnen-Seminar in St. Gallen. Nach dem Abschluss holte sie die Matura nach und erlangte soeben am Seminar Wattwil das Lehreddiplom. Sandra Breitenmoser kennt unser Dorf bereits von einem Praktikum an der Schule Rothhaus.

In Niederteufen wird sie die 4. Klasse übernehmen. *Michèle Butz*, die bisherige Stelleninhaberin,

wird eine Weiterbildung absolvieren und in Job-Sharing mit *Astrid Bischof* die 5. Klasse führen.

## Sekundarschule

### Sabine Schultze



Das Pensum von *Vreni Lutz* übernimmt die 1962 geborene Sabine Schultze. Sie ist Diplombiologin und absolvierte das höhere Lehramt phil. II (ETH) und das Lehramt für Sekundarschule phil. I in St. Gallen. Als Familienfrau und Mutter von vier Kindern arbeitete sie zeitweilig in der Privatindustrie wie auch als Stellvertreterin an verschiedenen Gymnasien und Sekundarschulen. Während acht Jahren unterrichtete sie an der Kantonsschule St. Gallen die naturwissenschaftlichen Fächer und war auch Klassenlehrerin. Ihre letzte Stelle hatte sie an der Sekundarschule Weinfelden. Frau Schultze wohnt in St. Gallen. Sie betätigt sich journalistisch, spielt klassische Gitarre, näht gerne und spielt Tennis.

### Heinz Metzger

Ebenfalls in St. Gallen wohnt der neue Sekundarlehrer Heinz Metzger. Er übernimmt die Stelle von *Cornelia Bübler* (seit anfang 2005 abgelöst durch *Tibor Nemeth*). Der



51-Jährige war viele Jahre als Sport- und Oberstufenlehrer in St. Gallen tätig – als Aussenpraktikumsleiter für Sport an der Pädagogischen Hochschule und Leiter von diversen Lehrerkursen im Bereich Handball/Spielsport. Zuletzt unterrichtete er an einer Privatschule. Heinz Metzger ist verheiratet und Vater eines 8-jährigen Sohnes. Seine Hobbies sind Handball, Reisen, Krimi lesen und Skifahren.

### Maria Peña



Ein Teilpensum für Französisch übernimmt die gebürtige Spanierin Maria Peña (geb. 1975). Nach dem Primarschullehrdiplom studierte sie an der Universität Fribourg und schloss 2002 ihre Studien (iberoromanische Sprachen, Französisch, Linguistik und Pädagogik) ab. Seit 2003 unterrichtet sie an der Realschule in Romont Französisch, Geschichte und Deutsch.

### Urs Schöni



In die erste Klasse der Sekundarschule treten überdurchschnittlich viele Schüler ein, die Klasse 1a muss deshalb doppelt geführt werden. Für diesen Lehrauftrag wurde der 43-jährige Urs Schöni verpflichtet. Nach dem Seminar Kreuzlingen und einigen Jahren Unterrichtstätigkeit bildete er sich an der Pädagogischen Hochschule St. Gallen zum Reallehrer weiter. Später unterrichtete er an den Oberstufen von Sulgen und Bürglen TG, wo er von 2000–2002 Schulvorstand war. 1996–1999 liess er sich zum Erwachsenenbildner an der AEB in Zürich ausbilden und ist heute Kursleiter im «Amt für Arbeit» des Kantons St. Gallen, Abteilung Bildung und Coaching. Urs Schöni ist ledig und wohnt in Gais.



## Abschluss theater der 3. Sekundarschulklassen



Inspiration zum diesjährigen Theaterstück lieferte den Schülerinnen und Schülern der 3. Sekundarklassen die bekannte, im Drogenmilieu handelnde Geschichte «Wir Kinder vom Bahnhof Zoo» von Christiane F. Zurzeit laufen noch die letzten Vorbereitungen: Gestaltung des Bühnenbilds, Auswahl der 70er-Jahr Klamotten und Szenenproben, wie auf unserem Bild eine Auseinandersetzung zwischen Christiane F. (Jasmin Brander) und ihrem Freund Detlef (Silvio Schefer). Die Aufführungen finden am Dienstag, 5. Juli, 14 Uhr (Schülervorstellung) und am Donnerstag, 7. Juli, um 20 Uhr im Lindensaal statt. Die Klassen freuen sich auf einen grossen Aufmarsch ihrer Eltern, Freunde, Freundinnen, Bekannten und ehemaligen Mitschüler/-innen. EP



**Klasse 3a; Ruedi Lanker**

Anja Breitenmoser (Floristin: Blumen & Puppen, St. Gallen); Denise Bressan (fehlt auf dem Foto; Praktikum Kleinkindererzieherin); Anna Carabain (PEP, weiterführende Schule); Eliane Carabain (SBW Herisau); Melanie Fässler (Detailhandelsfachfrau: Bäckerei Abderhalden); Daniela Frischknecht (Welschlandaufenthalt); Tonia Lendenmann (Kanada); Martina Speck (Konditorin/Bäckerin: Koller, Teufen); Tanja Sturzenegger (Köchin: Bären, Schlatt); Thomas Indermaur (Fahrzeugaubauer: Sanwald, Bühler); Remo Knechtle (Schreiner: Nägeli, Gais); Dawid Meier (Schreiner: Inauen, Niederteufen).

**Klasse 3b; Patrick Fust**

Sarah Peter (Restaurationsfachfrau: Sântispark, St. Gallen); Rebekka Fitze (Zierpflanzengärtnerin: Ansoerge, St. Gallen); Elisabeth Brülisauer (Floristin: Flowers and More, Winterthur); Jasmine Bachmann (KV: Kantonale Verwaltung, Herisau); Corinne Fitze (Berufsvorbereitung für medizinischen Beruf); Mirjam Gerner (Praktikum Kleinkindererzieherin); Melanie Hubmann (Hauswirtschaftslehrlin); Belinda Rothmund (Welschland); Raffael Baumann (Schreiner: Koller & Dörig); Daniel Egeli (Berufsfachschule Wirtschaft BFSW, Trogen); Franz Gross (Kantonsschule); Luca Hauser (10. Schuljahr); Lorenz Heierli (Sanitärmoniteur: Zürcher, Teufen); Thomas Inauen (Koch: Linde, Teufen); Jan Keller (Schreiner: Hugener, Stein); Stefan Wirth (Hochbauzeichner: Schmid, St. Gallen); Eric Droz (Landwirt in Bern).

Fotos: EP



**Klasse 3c; Peter Rupp**

Jasmin Brander (KV: Amt für Militär und Zivildschutz); Stephanie Gstrein (Kantonsschule); Tamara Holderegger (Floristin: Gasser, Appenzell); Natalia Hüberli (10. Schuljahr); Doreen Hungerbühler (GBS St. Gallen); Claudia Lanker (Restaurationsfachfrau: Rütli, Herisau; fehlt auf dem Bild); Jennifer Nydegger (KV: Wigasoft, St. Gallen); Martina Schläpfer (KV: Raiffeisen, Appenzell); Leandra Schoch (Kantonsschule); Daniel Bernet (Bauzeichner: Grünenfelder und Lorenz, St. Gallen); Armando Forlin (gestalterischer Vorkurs); Manuel Ganzoni (SBW Romanshorn); Levin Harte (10. Schuljahr); Damian Hersche (10. Schuljahr); Heinrich Kuratli (Elektromonteur: Nef, Teufen); Silvio Schefer (Polymechaniker: Mowag, Kreuzlingen); Lukas Stadelmann (Elektromonteur: Huber & Monsch, St. Gallen); Timon Suhner (WMS St. Gallen); Cédric Vasiljevic (BFSW Trogen).



# Zwei langjährige Lehrerinnen nehmen Abschied

Die beiden verdienten Pädagoginnen Vreni Lutz und Marie-Theres Butz treten nach 25 resp. 15 Jahren in den vorzeitigen Ruhestand.



Vreni Lutz (links) und Marie-Theres Butz.  
Fotos: zVg.

Mit Bedauern lässt die Schule zwei erfahrene Pädagoginnen in den vorzeitigen Ruhestand ziehen. *Vreni Lutz* unterrichtete während 25 und *Marie-Theres Butz* während 15 Jahren in Teufen. Wir wünschen den beiden in der neuen Lebensphase eine an schönen Erfahrungen und Begegnungen reiche Zeit. Mögen Lebensfreude und eine gute Gesundheit sie lange treu begleiten.

Im Namen der vielen ehemaligen Schülerinnen und Schüler danken wir ihr ihnen für den langjährigen, ausgezeichneten Unterricht.

## Vreni Lutz

Seit 1980 unterrichtet Vreni Lutz an unserer Sekundarschule die natur-

wissenschaftlichen Fächer. Auf das Ende des Schuljahres verlässt sie uns. Da ihr jegliches Aufsehen um ihre Person zuwider ist und sie sich weder zu ihren Erfahrungen noch zu den Plänen für die Zukunft äussern wollte, haben wir die Klasse 2c gebeten, über ihre scheidende Lehrerin etwas zu schreiben (*vgl. Kasten*).

## Marie-Theres Butz

Vor 15 Jahren, als ihre drei Kinder selbständiger wurden, stieg Marie-Theres Butz wieder in ihren Lehrerinnen-Beruf ein. Zuerst unterrichtete sie an unserer Schule Deutsch für fremdsprachige Kinder und Jugendliche. Diese Aufgabe war für sie sehr dankbar, konnte sie doch ihre Familienerfahrung und ihr Einfühlungsvermögen über das Schulische hinaus in die Unterstützung der in ein fremdes Umfeld versetzten Kinder einfließen lassen. Ein weiteres Projekt der scheidenden Lehrerin war das Lernatelier an der Sekundarschule, das sie zusammen mit Anita Ganzoni betreute.

Während acht Jahren war Frau Butz an der Mittelstufe als schulische Heilpädagogin tätig, zuletzt in den

Klassen von Paul Hugentobler und Rémy Hälgi. Die enge und freundschaftliche Zusammenarbeit mit den beiden Klassenlehrern war für sie eine Grundvoraussetzung für eine fruchtbare Tätigkeit zum Wohle der Schülerinnen und Schüler. Und auch die beiden Kollegen bedauern den Abschied von ihrer Partnerin sehr. «Ihre äusserst speditiven Arbeitsweise und ihren guten Umgang mit den Kindern haben wir an ihr besonders geschätzt,» sagen sie. Sie sei, obwohl ihr auch die neuesten pädagogischen Theorien durchaus vertraut waren, mit einem natürlichen Gespür sehr praktisch an die Aufgaben herangegangen. Sie habe den Kindern und deren Eltern das Gefühl vermittelt, dass das Team eine klare Linie vertritt, dass alle «am gleichen Strick» ziehen.

Da sich Hans-Werner, der Gatte von Frau Butz, pensionieren lässt, entschloss sie sich ebenfalls zu diesem Schritt. Die beiden haben viele Pläne. Im Herbst freuen sie sich auf den Besuch bei der Familie von Tochter Kerstin in Missouri USA, und im Frühjahr geht's für drei Monate nach Neuseeland.

*Erika Preisig*

## Stimmen zum Abschied

Schülerinnen und Schüler der Klasse 2 c verabschieden sich von ihrer Lehrerin Vreni Lutz mit eigenen Worten:

«Nicht immer hatten Sie die einfachsten Schüler, doch stets bewahrten Sie die Ruhe.

Sie nahmen ihren Beruf immer ernst.

Sie waren grosszügig und zeigten einen dezenten Humor.

Sie hatten auch Verständnis für Schüler der besonderen Art.

Auch wenn es mit uns nicht immer einfach war, behielten sie meistens doch die Nerven.

Wir konnten ihren Stoff sehr schnell aufnehmen.

Sie erklärten alles immer klipp und klar und waren grosszügig.

Humor, Grosszügigkeit und Erfahrung haben dazu beigetragen, dass sie eine gute Lehrerin waren.

Die Mathe ist bei ihnen toll, darum nehmen wir Sie für voll.

Auch jetzt sind Sie noch sehr aufgestellt.

Wir hoffen, die 25 Jahre haben bei ihnen keine bleibenden Schäden hinterlassen.

Lassen Sie sich nicht unterkriegen, auch im Ruhestand gibt es viel zu tun.»



## Acht Schülerinnen und Schüler wechseln an die Kanti

Aus der 2. Sek. wechseln acht Jugendliche in die Kantonsschule Trogen: André Hochreutener, Daniel Ellenrieder, David Sturzenegger, Jonas Keller (hintere Reihe von links); Marianne Wiesli, Nora Gstrein, Demian Krieger, Mirco Gähler (vordere Reihe von links). Auf dem Foto fehlt Sabrina Hörler. Sie wird ein Hauswirtschaftsjahr absolvieren.

Foto: EP

## Sekundarschüler erstellen neue Wanderweg-Stege

Der Lehrer Ruedi Lanker nützt seit Jahren die Gelegenheit, mit seinen Schülern im Werkunterricht alte Wanderweg-Stege zu ersetzen.



Sechs Sekundarschüler der Werkklasse von Lehrer Ruedi Lanker haben zwei ausgediente Stege des Teufner Wanderweg-Netzes ersetzt. Der eine Übergang befindet sich 105 Tritte unter der «Einsamkeit» und führt – nahe beim kleinen idyllischen Wasserfall – über den Hörlibach (*kleines Bild*). Der zweite Steg liegt weiter westlich auf dem Weg zur Leuenbachbrücke unterhalb des Stofels und überbrückt dort ein sumpfiges Feuchtgebiet. Die Schüler arbeiteten mit Begeisterung und genossen die Abwechslung in der freien Natur. Das Material – neue Rundholzträger und Bretter, alles druckimprägniert – stellte das Bauamt zur Verfügung.

Für *Ruedi Lanker* (Bildmitte) war die Erneuerung des Hörlibach-Steges ein besonderes Erlebnis, hatte er doch bereits vor 15 Jahren mit seinen damaligen Schülern den nun ersetzten Steg erstellt... *GL*

## Kindergarten einmal anders: eine Woche im Wald

Die Kinder und Kindergärtnerinnen der Kindergärten Hörli 1 und 2 haben eine erlebnisreiche Woche im Wald erlebt.

Kindergarten einmal anders erleben die Kinder der Kindergärten Hörli 1 und 2. Bei herrlichem Wetter ging es für eine Woche jeden Tag in den Wald (beim Schiessstand), wo fleissig gearbeitet wurde. Holz wurde angeschleppt, angepasst, zersägt, bis ein grosses *Waldsofa* bei der Feuerstelle entstand. Genau der richtige Ort zum Znüni und Wurst essen. Auch für die kleineren Be-

wohner des Waldes wurde gesorgt: Mit viel Mühe, Ausdauer und Fantasie haben die Kinder ein *Zwergliedorf* gebaut. Weiter waren Waldhütten, Verstecke und ein Windspiel im Wald zu entdecken.

«Diese Woche war ein voller Erfolg», sagen die beiden Kindergärtnerinnen *Simone Senn* und *Petra Wimmersberger*. «Die Kinder waren mit Begeisterung dabei und es ist

hier ein wunderschöner Platz entstanden.»

Am Ende der Woche waren alle Eltern zur Besichtigung der entstandenen Werke eingeladen, die die Kinder voller Stolz präsentierten. Mit einer Schoggibanane zum Dessert ging es dann ins Wochenende – ein wenig müde zwar, aber: «Da isch läss gsi», bekommt man heute noch zu hören... *sp.*

Die Kinder bauen ein «Zwergliedorf» (links); zur Entspannung lädt das selbst gefertigte «Waldsofa» ein.  
Fotos: GL



### Musical «De Leu isch ab»

Ein begeisterndes Musical führten 20 Schülerinnen und Schüler der 3. Klasse des Schulhauses Dorf am 17. Juni in der Landhaus-Aula auf. Seit den Frühlingferien haben die Kinder mit ihren Lehrerinnen *Käthy Zürcher* und *Anita Fitze* auswendig gelernt und geprobt. Die Uraufführung vor zahlreichem Publikum war ein Riesenerfolg. Der 1. Teil des Stücks befasste sich mit der spannenden Suche nach einem Löwen, der aus dem Zirkus ausgebrochen war. (Sogar der «rasende Reporter» der «Tüüfner Poscht» war dem Raubtier auf der Spur...). Nach dem Happyend und einer Pause mit vielen feinen Süßigkeiten feierten die jungen Darsteller/-innen die Premiere des Circus Petronelli. Sowohl die gesanglichen wie auch die schauspielerischen Leistungen der Kinder überzeugten und wurden mit verdientem Applaus gewürdigt. *GL*



### Druckwerkstatt im Landhaus

Vom 17. bis am 25. Mai wurden die Klassenzimmer und Gruppenräume der Einführungsklasse und der 1./2. Klasse im Schulhaus Landhaus in eine Druckwerkstatt verwandelt. Überall waren fleissige Druckkünstler/-innen an der Arbeit. Für diese Sonderwoche haben die Lehrerinnen *Sabrina Tarolli*, *Christa Wild* und *Katharina Schneider* den St. Galler Künstler *Helmut Sembauser* (im Bild) beigezogen. Seine vielseitige Erfahrung im Gestalten und im Drucken gab er den Kindern während den Projekttagen weiter. Das Resultat der intensiven Arbeit konnte in einer Ausstellung am Schluss der Sonderwoche bestaunt werden. Zahlreiche Besucher/-innen würdigten die Arbeiten der kleinen Kunstschaffenden. *pd.*

### Kids kochen mit Profis

Einen lehrreichen und schmackhaften Ausflug ins Berufsleben unternahmen am 16. Juni 17 Schülerinnen und Schüler der 6. Klasse Landhaus mit ihrem Lehrer *Oliver Menzi*. Auf Einladung von «Waldegg»-Wirt *Klaus Dörig* genossen sie einen Vormittag lang Gastrecht in der Küche des Ausflugsrestaurants. Unter kundiger und geduldiger Anleitung zweier Köche bereiteten die Schüler/-innen gruppenweise verschiedene kreative Menus zu – von der Vorspeise über den Hauptgang bis hin zum Dessert. Sogar die Apéro-Gebäcke und -Getränke wurden selber kreierte. Die Idee stammt von der «Gilde Etablierter Köche», die mit ihrer Aktion «Kids kochen mit Profis» Schulklassen zum praxisnahen (und abwechslungsreichen) Unterricht einlädt. *GL*



### Jahreskonzert der Musikschule

Ein abwechslungsreiches Jahreskonzert auf hohem Niveau gab die Musikschule Appenzeller Mittelland am 12. Juni. Das Orchester Kaleidoskop, die Smiling Flutes, das Ensemble tempestoso, X x Six, Collision, das Jugendblasorchester u.a. begeisterten das Publikum im Lindensaal. Die Freude am Musizieren war gross, das fleissige Üben hatte sich gelohnt. *Trudi Strebi* führte mit viel Charme durchs Programm. Zu hören waren u.a. eine Händelsonate, der Frühling von Vivaldi, Werke von Hellbach, Pop von Eric Clapton sowie Film- und Tango-musik. Nicht alltäglich war der Auftritt vom «X x Six» mit 20 Gitarristen und einer Sängerin. *MS*



### «Kleine Fragerei» – ein Tanzstück für 21 Kinder und viele Fragen

Ende Mai und anfangs Juni begeisterten 21 Kinder der Tanzklassen von *Maja Bindernagel* mit vier eindrücklichen Darbietungen im Sing-saal des Roten Schulhauses Nieder-teufen (*Bild*). Die meisten der Kinder im Alter zwischen sechs und zwölf Jahren kommen aus Teufen. Sie besuchen die Lektionen der Tanzpädagogin Maja Bindernagel aus Stein, die seit 15 Jahren in Nieder-teufen zeitgenössischen Tanz unterrichtet. Die jungen Tänzerinnen und Tänzer brachten ihre Ideen ein und arbeiteten mit bei der Choreografie. Die Aufführungen wurden von *Ursula von Burg* am Klavier begleitet. *GL*



### «haufenweise» – Drei-Akter um Heu, Menschen und das Riechen

Das Tanz-Theater unter Leitung von *Gisa Frank* wird am 16., 17., 26. und 27. August sowie vom 1.–3. September im Zeughaus Teufen aufgeführt. Die Vorstellung beginnt jeweils um 20.30 Uhr; die «SchmökBar» ist ab 19 Uhr geöffnet. Am 27. August findet nach der Aufführung ein grosses Tanzfest mit Essen statt. – Das Stück des 25-köpfigen Ensembles mit professionellen Tanzschaffenden und Laien zeigt das «Zwischen-den-Menschen» während der Arbeit in der Landschaft auf und setzt das Sinn-Erlebnis vom Riechen in den Mittelpunkt. *pd.*

Weitere Infos unter: [frank-tanz@bluewin.ch](mailto:frank-tanz@bluewin.ch)



## In Niederteufen entstehen 21 Wohneinheiten

Nach rund 20-jähriger Planungsarbeit ist an der Unteren Böhlstrasse bei der Bahnhaltestelle der 1. Spatenstich gefeiert worden.



An der *Unteren Böhlstrasse* bei der Bahnhaltestelle Niederteufen entstehen 21 Einheiten für altersgerechtes Wohnen: 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>- und 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>-Zimmer- sowie Attika-Mietwohnungen mit Loggia und Tiefgaragen. Die Zentrumsüberbauung ist in Zeilenbauweise mit drei vorspringenden Baukörpern geplant und basiert auf einer vorgängig durchgeführten städtebaulichen Studie. Anlässlich des 1. Spatenstichs am 24. Mai liess Ingenieur *Hansruedi Hörler* (kleines Bild rechts) von der Hö-Bau AG, Teufen, die rund 20-jährige Vorgeschichte der Überbauung Revue passieren. Sein Sohn *Roman Hörler* (2. von rechts) ist für die neuzeitliche Architektur verantwortlich. Bauherrin ist die *Wim AG*, ein Unternehmen der *media-swiss-Gruppe* mit Sitz in Teufen – vertreten durch *Hubert Raub* und *Werner Spitz* (links im Bild). Generalunternehmerin ist die *Zschokke AG*. GL

## Haus-Abbruch für neuen Lindensaal-Vorplatz

Das alte Appenzellerhaus Kappeler an der Zeughausstrasse ist abgerissen worden. – Im Sommer wird ein neuer Vorplatz erstellt.

Ende Mai ist das Wohnhaus Kappeler an der Zeughausstrasse abgerissen worden. Das alte Appenzellerhaus war im Besitz der Gemeinde Teufen, die nun den Zugangsbereich zum Lindensaal grosszügiger gestalten will. Der Platz soll für verschiedene Aktivitäten genutzt werden können und auch zum Verweilen einladen. Der Gemeinderat hat das Gestaltungskonzept gutgeheissen; mit den Bauarbeiten soll diesen Sommer begonnen werden.

Die Liegenschaft wurde seinerzeit an den Saumweg gebaut, der von Teufen nach Bühler führte. Die heutige Strasse mit der 1990 abgebrochenen alten Neubrücke wurde zwischen 1850 und 1855 erstellt. Im alten Appenzellerhaus hat Küfermeister Arthur Kappeler seine Käferei (kleines Bild) betrieben. Ältere Einwohner können sich noch gut erinnern, als auf dem Vorplatz die Holzfässer gestapelt wurden. GL





## Letzte Schulreise für 60 Schülerinnen und Schüler

Die drei Klassen der 3. Sek haben abwechslungsreiche Schulreisen an den Walensee, ins Rheintal und auf den Uetliberg erlebt.

Friedliches «Sünnele» der Klasse 3b am Baggersee in Kriesern (oben links). – Doreen und Jasmin auf dem Aussichtsturm (rechts).  
Fotos: ed.

Die Endphase hat bei den «Dritt-Seklern» angefangen. Das ganze Schulhaus Hörli war am 3. Juni leer-gefeht. Alle befanden sich bei herrli-

chen Wetter auf der wohlverdienten Schulreise. Die Klasse 3a (Lehrer Ruedi Lanker) wanderte dem Walensee entlang, 3b (Padi Fust) war

im Rheintal und 3c (Kudu Rupp) auf dem Uetliberg unterwegs. – Hier ein paar Schnappschüsse der letzten Schulreise. *MS*



Claudia, Martina, Lukas und Leandra bei der Mittagspause.

Timon am Kämpfen (unten).

### Vandalismus hat zugenommen

In den letzten Wochen hat die Anzahl Diebstähle und mutwilligen Sachbeschädigungen stark zugenommen. Im Velo-unterstand beim Jugendtreff wurden Velos entwendet. Andere wurden mutwillig kaputt gemacht, wie Reifen zerschnitten, Gangschaltung verbogen oder Bremsen gelöst. Im Schulhaus Hörli wurden anfangs Juni Töffli-Lampen abgeschraubt und mitgenommen. Wegen einigen Diebstählen sind bei der Polizei auch schon Anzeigen eingegangen. In dieser Sache ist auch die Bevölkerung gefordert. Also nicht einfach wegschauen, wenn etwas demoliert wird, sondern auf die Leute zugehen und die Sache klären. Sobald diese Vandalen merken, dass die Leute aufmerksamer sind, werden diese Sachbeschädigungen vielleicht zurückgehen. *ed.*



**Alte Kuh gar leicht vergisst, dass sie ein Kalb gewesen ist...**

Jugendtreff-Spruch des Monats.

## Im Gedenken

### Helen Signer-Eisenhut

25. 5. 1905 – 15. 5. 2005



Als drittes von fünf Kindern ist Helen Signer-Eisenhut am 25. Mai 1905 in der Schwendi, Niederteufen, geboren und aufgewachsen. Mit 21 Jahren folgte sie ihren beiden älteren Schwestern nach Amerika. Sie hat dort an verschiedenen Stellen gearbeitet. Die englische Sprache und Schwimmen waren ihre grosse Leidenschaft. Sie gewann einige Medaillen bei Langstrecken-Wettswimmen, auf welche sie immer sehr stolz war. Nach elf Jahren kehrte sie wieder nach Hause zurück. Im Jahr 1938 heiratete sie *Hans Signer*, der damals noch mit seinem Vater zusammen in der Ebne eine Zimmerei besass. Mit der Geburt der Töchter *Helen* (1940) und *Heidi* (1944) war die kleine Familie komplett. Während den Kriegsjahren und auch später versuchte sie das bescheidene Leben mit all ihren

Möglichkeiten etwas zu verbessern. Helen Signer hatte immer einen grossen Gemüsegarten und suchte im nahen Leimensteig Beeren, aus denen sie Konfitüre, Sirup und Tee herstellte. Dank ihren Näh- und Strickkünsten fertigte sie für die ganze Familie viele schöne Kleidungsstücke an.

In all den Jahren stand sie auch immer wieder mit unermüdlichem Einsatz ihrer Schwester in der Schwendi bei, die mit der Mutter, ihrem kranken Mann und ebenfalls kranken Bruder im Elternhaus wohnte. 1958 kam ihre Enkelin Claudine zur Welt. Da sie invalid war, hat sie sich besonders in den ersten Jahren ganz speziell um sie bemüht. Nach der Pensionierung ihres Mannes konnten sie zusammen viele kleinere und grössere Reisen unternehmen, bis ihr Mann im Oktober 1984 starb. Zwei Jahre später erfüllte ihr die Tochter Helen den grössten Wunsch: eine Amerikareise. Sie hatte zeitlebens eine gute Gesundheit. Im Altersheim Bächli wurde sie immer gut betreut. Zehn Tage

vor ihrem 100. Geburtstag hat ihr starkes Herz nach einem kurzen Spitalaufenthalt aufgehört zu schlagen.

Heidi Signer

### Horst Weniger-Leuenberger

2. 3. 1910 – 12. 5. 2005



Horst Weniger ist als Bürger von Basel zusammen mit drei Geschwistern auch dort aufgewachsen.

Während des 1. Weltkrieges lebte die Familie ohne Vater in äusserst einfachen Verhältnissen. Dass die Kinder nie Not litten, hatten sie der fürsorglichen Mutter zu verdanken. Als sich die wirtschaftliche Lage besserte, erlag sie erst 52-jährig einem schweren Leiden. Da die Kinder möglichst schnell Geld verdienen mussten, fand Horst Weniger eine Anstellung beim Betreibungs- und Konkursamt Basel-Stadt. Die Arbeitsbelastung war enorm. Gleichzeitig war er bei den Pfadfindern Oberfeldmeister. Er gewann dort eine klare Lebenseinstellung und lernte Verantwortung übernehmen. In Abend- und Nachtstunden berei-

tete er sich auf die Matura vor, die er 1938 bestand. Kaum hatte er sein Theologiestudium begonnen, brach der 2. Weltkrieg aus und auch er musste dem Vaterland dienen. 1944 heiratete er Elisabeth Leuenberger, eine wunderbare Lebensgefährtin. Es wurden ihnen drei Söhne geschenkt. Leider verstarb der mittlere Sohn am Anfang einer verheissungsvollen Tätigkeit mit 32 Jahren. Horst Weniger arbeitete als Pfarrer zuerst im Baselbiet und dann im Aargau. Infolge Erkrankung seines Schwiegervaters übernahm er zusammen mit dem Schwager während zwölf Jahren die Leitung seiner Firma in Huttwil. Die Zeit als Präsident des Genossenschaftsrates der Migros Bern bereicherte sein Leben sehr. Auf den 1. Januar 1964 übernahm er in Zürich-Sihlfeld das Pfarramt. Auf Ostern 1975 trat Herr Weniger in den Ruhestand.

Zuerst lebte das Ehepaar in Huttwil, dann in Teufen. Gerne liess sich Horst Weniger auch hier in kirchliche Dienste rufen. Pfarrer Weniger hat sich immer bemüht, seinem Stande treu zu bleiben. Verbi Divini Minister: Diener am göttlichen Wort.

### Heidi Kupferschmid-Früh

28. 3. 1925 – 23. 5. 2005



Heidi Kupferschmid verbrachte ihre Jugendzeit in Mogselsberg, wo sie zusammen mit sechs Geschwistern in einer Bauernfamilie aufwuchs. Das Haushaltjahr absolvierte sie in Flawil in einer Arztfamilie, wo sie anschliessend noch ein weiteres Jahr blieb. In Herrliberg, wo sie in einem Restaurant und Haushalt arbeitete, lernte sie ihren Mann kennen. 1948 heirateten sie in Sumiswald. In Sumiswald und später in Herisau kamen ihre fünf Kinder zur Welt. Die Familie lebte auch einige Zeit in Worb. 1964 übernahmen sie die Friedhofgärtnerei von Gerold Jenny in Teufen. Heute führt Sohn *Christian* zusammen mit seiner Frau *Judith* den Betrieb. Wegen gesundheitlichen Problemen wohnte Frau Kupferschmid schon zwei Jahre im Altersheim Bächli. Dort war sie als genügsame und zufriedene Pensionärin sehr beliebt.

Marlis Schaeppi



### Herzlicher Empfang für die «sehr guten» Teufner Jodler

Mit der Höchstnote «Sehr gut» hat der *Jodlerclub Teufen* am «Eidgenössischen» in Aarau einmal mehr Ehre eingelegt für unsere Gemeinde. Ebenfalls sehr gut abgeschlossen haben die Teufner «*Säntis-Jodler*» mit Edi Tanner, Ueli Koller und Ivo Steuble. Müde, aber glücklich kehrten die «Stimmhelden» am Sonntagabend, 19. Juni, in ihre Heimat zurück, wo ihnen von Delegationen der Dorfvereine – Harmoniemusik, Turnverein und Männerchor Tobel – sowie von Angehörigen, Bekannten und Brauchtumsfreunden ein herzlicher Empfang bereitet wurde. Trotz hartem Wettbewerbsprogramm in Aarau reichte es noch zu einem Ständchen der Jodler – im Schatten zwischen dem Gemeindehaus und dem Dorfschulhaus (Bild). Die ganz Sennischen feierten den eidgenössischen Erfolg noch bis in den späten Abend im «Anker».

Foto: GL

## Gratulationen im Juli

**Anna Weder-Keller** ist am 2. Juli 1920 geboren. Wir gratulieren ihr zum 85. Geburtstag. Sie ist in Winterthur geboren und an verschiedenen Orten im Kanton Thurgau aufgewachsen. Nach einer zweijährigen Haushaltlehre fand sie am 1. Mai 1937 in Teufen in einer Zahnarztpraxis Arbeit als gelernte Hausangestellte. Während 8½ Jahren war sie dort tätig und lernte so auch ihren Mann kennen. 1945 heiratete Frau Weder und wurde Mutter von zwei Söhnen. Heute ist sie dreifache Gross- und Urgrossmutter. Um sich fit zu halten, turnt und schwimmt die Jubilarin regelmässig. Zudem nimmt sie seit neun Jahren mit Begeisterung an den Wanderungen der Wandergruppe der Pro Senectute teil. Sie fühlt sich in dieser Gemeinschaft sehr wohl.

Am 7. Juli feiert **Franziska Hess-Cabiallavetta** ihren 92. Geburtstag. Sie wuchs in Brigels in einer grossen Familie auf und hatte einen Zwillingbruder. Im Zürcher Unterland lernte sie Wilhelm Hess kennen. 1943 heirateten sie in Bülach. In Teufen wohnte unsere Jubilarin zuerst im Tobel, hernach im Löchli. Als Hobby hielt Familie Hess Schafe. Franziska Hess war gern in der Natur, an der Sonne. So war für sie das Heuen kein Muss, sondern ihre Lieblingsbeschäftigung. Sie half auch gern wo nötig. Zur Familie gehören drei Töchter, sechs Enkel und fünf Urenkel. Sie fühlt sich wohl im «Alpstein» und hat immer Freude, wenn sie Besuch bekommt.

**Pierre Dévaud-Heusser** wird am 8. Juli 80 Jahre. Wir gratulieren herzlich. Der Name verrät, dass er aus der französischsprachigen Schweiz stammt. Unser Jubilar ist in Fribourg geboren und aufgewachsen. 1950 wechselte sein damaliger Arbeitgeber, die AHV-Ausgleichskasse Ärzte, ihren Sitz von Bern nach St. Gallen. Herr Dévaud hat sich in der Ostschweiz gut eingelebt, die Leute im Quartier an der Gremmstrasse sind ihm sympatisch. Er fühlt sich wohl in Teufen.

Am 15. Juli feiert **Hans Hauser-Eugster** seinen 85. Geburtstag. Der Jubilar ist in Stein geboren. Zusammen mit einem Bruder wuchs er hauptsächlich in Herisau auf. Nach Abschluss der Sekundarschule half er auf einem landwirt-

schaftlichen Betrieb in Bülach. Anschliessend war er bei der Firma Cilander während acht Jahren «Mann für alles». Bis 1955 arbeitete er als Heizer und Hauswart bei Möbel Frehner. Sein Tagwerk begann regelmässig um fünf Uhr morgens. Am 1. August 1955 kam Herr Hauser nach Teufen, wo er 30 Jahre als Mesmer der evangelischen Kirche und Hauswart des Gemeindehauses und des Schulhauses Dorf tätig war. Auch die Mithilfe der Ehefrau war erforderlich. Der Jubilar war ein begeisterter Alphornbläser. Mit seinem Alphorn reiste er auch zweimal ins Ausland: Mit dem Jodlerclub Säge, Herisau, für eine Woche nach Holland und 1975 mit dem Saumchörli für sieben Tage nach Mittelschweden. Nachdem seine Frau am 27. Februar 2000 verstorben war, blieb Hans Hauser noch ein Jahr in der gemeinsamen Wohnung. Seit dem 23. März 2001 lebt er nun im Altersheim Lindenhügel. In Elisabeth Kriemler hat er eine Freundin gefunden. Sie ist eine «alte Bekannte», die er schon 50 Jahre kennt. Auch sie wohnt im «Lindenhügel». Erstaunlich ist, über welch gutes Gedächtnis unser Jubilar verfügt. Er fühlt sich im «Lindenhügel» sehr wohl.

**Walter Schmid-Braun** ist sicher vielen Niederteufner/-innen als Imker am Gopf bekannt gewesen. Da er nicht mehr motorisiert ist und im Altersheim Alpstein im Dorf lebt, musste er sein Hobby aufgeben. Der Jubilar feiert am 22. Juli seinen 91. Geburtstag. Seine 90 Jahre sieht man ihm nicht an. Walter Schmid ist in Urnäsch geboren und aufgewachsen. Anfangs der Dreissigerjahre absolvierte er eine Konditorlehre in Speicher, damals bei der Bäckerei Höhener, jetzt Restaurant Speicherstöbli. Im August 1945 heiratete er in St. Georgen und wurde Vater von zwei Töchtern und einem Sohn. 33 Jahre war er für die Maestrani, Abteilung Praliné, tätig. Während 20 Jahren bis zum 69. Altersjahr traf man ihn Samstag und Sonntag als Aushilfe bei der Securitas. Am Sonntag hatte er oft Einsatz in der Maschinenfabrik Starrag in Rorschach. Nach seiner Pensionierung 1979 zog Walter Schmid nach Teufen, wo es dem siebenfachen Gross- und einfachen Urgrossvater sehr gut gefällt.



### Vorstand des EV Niederteufen-Lustmühle tagte auswärts

Einmal auf fremden Boden, beim Leimensteig oberhalb der Göbsi auf Schlatter Boden mit schönster Aussicht auf Teufen, tagte der Vorstand des Einwohnervereins Niederteufen-Lustmühle. Klar, dass bei einer solch schönen Umgebung und einer vorbereiteten Grillade die Sitzung kreativ und gemütlich abgehalten werden konnte. Die Kreativität wurde für die Vorbereitung des 1. Familienplausch-Anlasses von Niederteufen am 20. August (Verschiebedatum: 3. September) auch gebraucht...

Foto: zVg

Sein Hobby, das Wandern, kann er glücklicherweise immer noch zusammen mit seiner Frau geniessen.

Auch **Alice Fässler-Lutz** wohnt wie Anna Weder-Keller in der Alterssiedlung unteres Hörli. Beide fühlen sich dort sehr wohl. Wir gratulieren am 26. Juli zu ihrem 80. Geburtstag. Sie ist in Trogen aufgewachsen. Durch ihre Heirat mit Hans Fässler 1952 zog unsere Jubilarin in die Steinegg nach Teufen. Dort führten Fässlers einen landwirtschaftlichen Betrieb. Vier Kinder und sieben Grosskinder gehören zur Familie. Obwohl ihr Mann schon 1975 verstarb, blieb Alice Fässler bis letzten Juli in der Steinegg wohnhaft. Seit August 2004 lebt sie im unteren Hörli.

### Alterszentrum

**Ida Oertle-Kiener** feiert am 14. Juli ihren 94. Geburtstag. Sie ist noch sehr selbständig. Frau Oertle geht gern vors Haus. Einen Besuch im Café Spörri macht sie gerne in Begleitung ihrer Schwester, welche eine fleissige Besucherin ist. Sie liest immer noch Zeitung und hat gerne Unterhaltung. Seit Mai 2002 lebt sie im Alterszentrum und ist dort eine angenehme Pensionärin.

Am 22. Juli gratulieren wir **Helena Koller-Hersche** zu ihrem 93. Geburtstag. Seit fünf Jahren wird sie im Alterszentrum betreut. Unsere Jubilarin schaut regelmässig Nachrichten und studiert immer noch die Tageszeitung. Ihr

liebstes Hobby ist das Jassen. Eine fleissige Besucherin von Frau Koller ist ihre Tochter und auch der Sohn meldet sich täglich telefonisch bei ihr.

Wir gratulieren am 28. Juli **Frieda Knöpfler** zu ihrem 91. Geburtstag. Sie wird auf liebevolle Weise im Alterszentrum betreut. Ebenso wird sie dort auch sehr geschätzt und zudem hat sie es gerne lustig. Bevor sie in Niederteufen Wohnsitz nahm, lebte sie als ausgebildete Schneiderin in St. Gallen-Bruggen. In Niederteufen fand sie in Hilde Zurfluh eine treue Nachbarin, die sie auch heute noch fleissig besucht. Unsere Jubilarin fühlt sich sehr verbunden mit Lucia Zurfluh. Als diese noch ein Kind war, schenkte ihr Frau Knöpfler sehr viel Zuwendung – wie einer eigenen Tochter.

Martis Schaeppi

### Waldleben – Ein Sommerlager für Kinder

Der WWF Appenzell bietet im Sommer vom 7. bis 12. August ein Kinderlager an. Die Kinder werden eine Woche lang im Wald leben und die Geheimnisse unserer Wälder kennen lernen. Die Unterkunft wird eine Hütte im Wald in Rehetobel sein. Am Lager teilnehmen können Kinder von 8 bis 12 Jahre. *pd.*

Auskunft und Anmeldung bei WWF Appenzell, Postfach 2341, St. Gallen; Tel. 071 223 29 30 oder per E-mail [wwf.anmeldung@bluewin.ch](mailto:wwf.anmeldung@bluewin.ch)

## Gratulationen im August

Unsere erste Jubilarin im August ist *Helena Früh-Engler*. Sie wird am 5. August 90 Jahre. Die gebürtige Teufnerin war ursprünglich mit ihrem Mann am 8. Januar 1998 in den «Lindenhügel» gezogen. Leider ist er inzwischen verstorben. Frau Früh ist als ruhige, zufriedene, aber auch fröhliche Pensionärin im Altersheim bekannt.

Am 7. August feiert *Irma Steinlin-Rech* ihren 85. Geburtstag. Sie ist in Schaffhausen geboren und aufgewachsen. Seit August 1942 hat sie Wohnsitz in Teufen. Im Januar 1943 heiratete sie Werner Steinlin, dem sie drei Söhne schenkte. Die Jubilarin ist gelernte Damenschneiderin. Hier in unserer Gemeinde war sie im Atelier Engler, Lustmühle, angestellt. Später hat sie ihrem Mann in seinem Textilbetrieb geholfen. Sie war für die Spedition der Taschentücher und Damenkragen zuständig. Seit 1946 wohnt Irma Steinlin an der Hauptstrasse in Niederteufen.

Frau Steinlin ist fünffache Grossmutter und dreifache Urgrossmutter. Sie bewältigt ihren Haushalt immer noch mehrheitlich ohne fremde Hilfe. Sie löst gerne Kreuzworträtsel und ist eine leidenschaftliche Leserin. Seit 23 Jahren besucht sie auch regelmässig das Rheumaschwimmen in der Berit Klinik.

*Elisabeth Rinderknecht-Vogdt* gratulieren wir am 10. August zu ihrem 97. Geburtstag. Die Jubilarin ist bei Alt und Jung bekannt und beliebt. Mit ihrem Charme ist sie für das Altersheim Alpstein ein wahrer Sonnenschein. Ihre Jugend verbrachte sie in Berlin. Ihr Vater war ein berühmter Architekt. Später zog sie nach Zürich, wo ihr Mann eine Druckerei geführt hat. Wegen eines Lungenleidens von Frau Rinderknecht zog das Ehepaar nach Teufen. Wer bis jetzt noch nicht weiss, wer Elisabeth Rinderknecht ist, kennt sie vielleicht unter dem Namen Pieps. Den Spitznamen gaben ihr früher die Geschwister, weil sie wie ein Vögelchen gegessen habe. Sogar ein Brief aus Amerika, der vor längerer Zeit an sie nur mit dem Namen Pieps, Teufen, Schweiz, versehen war, gelangte zu ihr an die richtige Adresse.

Am 12. August wird *Elisa Zürcher-Frischknecht* 80 Jahre. Wir

gratulieren herzlich. 1957 ist sie von Waldstatt nach Teufen gezogen, wo sie sich sehr wohl fühlt.

Vor 85 Jahren ist *Robert Bischof-Frischknecht* geboren. Wir gratulieren ihm am 12. August zum Geburtstag und wünschen ihm alles Gute.

*Josefa Schmid-Koster* gratulieren wir am 16. August zu ihrem 95. Geburtstag, den sie bei guter Gesundheit noch in ihrem eigenen Heim feiern darf. Dafür ist sie sehr dankbar. Zusammen mit drei Brüdern wuchs sie in der Göbsi, Haslen, auf. Ihren Mann Franz lernte sie ebenfalls dort kennen. Zwölf Jahre arbeitete sie als Nachsticklerin in der Weberei Schläpfer. 1943 heiratete sie und lebte einige Jahre in Eschenbach im Luzerner Seeland. Mit ihrem Mann und zwei Kindern bewirtschaftete sie ab 1949 einen kleinen landwirtschaftlichen Betrieb in Niederteufen. Nachher zogen sie in ihr eigenes Haus an den Schlipfweg. Dort wird sie als offene, zufriedene und kontaktfreudige Bewohnerin geschätzt. Im Haushalt wird Josefa Schmid durch ihre Tochter und deren Mann unterstützt. Überhaupt sind ihr die Familien ihrer Kinder mit den drei Grosskindern das wichtigste. Schon jetzt freut sie sich auf das Geburtstagsfest, wenn weitere Angehörige aus dem Wallis die Familie vollzählig machen.

Am 17. August feiert *Alice Weber-Massbard* ihren 85. Geburtstag. Ihr sympatischer Bernerdialekt verrät, woher sie stammt. In Bern geboren, verbrachte sie ihre Kindheit in Nidau. 1953 heiratete sie Hans Weber. Zusammen zogen sie 1960 nach Teufen, wo beide eine Anstellung bei Dr. Vogel fanden, unsere Jubilarin als Reformhausleiterin. Nach neun Jahren eröffneten Hans und Alice Weber ihre eigene naturärztliche Praxis an der Egglstrasse 7. Patienten aus der ganzen Schweiz fanden den Weg zu Webers. Frau Weber tat alles für ihre Patienten und darf auf eine erfolgreiche Zeit zurückblicken.

Am 20. August gratulieren wir *Gertrud Schmid-Kreis* zu ihrem 91. Geburtstag. Sie ist in Ebnat-Kappel geboren und aufgewachsen, hat aber lange Zeit in St. Gallen gelebt. Zusammen mit ihrem Mann hat sie die Firma Grossenbacher, Elektrische Anlagen, in St. Gallen geführt. Neben der Familie galt ihr Interesse der Medizin. Unserer Jubilarin gefällt es im Altersheim Lindenhügel. Sie bewohnt dort ein schönes Zimmer.

Die charmante *Juliette Rutz-Neuenschwander* feiert am 22. August ihren 80. Geburtstag. Sie fühlt sich mit dem Appenzellerland sehr verbunden, obwohl sie aus dem Val de Travers im Kanton Neuenburg stammt, wo sie zusammen mit vier Geschwistern aufgewachsen ist. An der l'école des amies de la jeune fille in

Neuchâtel machte sie eine Haushaltlehre. 1946 heiratete sie in St. Gallen den Metzger Hans Rutz, den sie während seines Sprachaufenthalts im Welschland kennengelernt hat. Das Paar wurde Eltern von zwei Töchtern und zwei Söhnen. Die Töchter leben ebenfalls in Teufen und die beiden Söhne in Oberegg und im Tessin. Neun Grosskinder erfreuen das Ehepaar Rutz. Unsere Jubilarin spricht auch mit ihrem Mann häufig französisch. Zum täglichen Ritual gehört jeden Morgen das Jassen. Auch das Wandern kommt bei ihnen nicht zu kurz. Dafür reisen sie schon seit Jahren im Sommer für drei Wochen nach Zermatt, ihrer zweiten Heimat. Rutes sind sehr gastfreundlich und pflegen ein überaus schönes Verhältnis mit ihren Nachbarn. Wir hoffen, dass sie diese Aktivitäten noch lange pflegen dürfen.

Wie Frau Moosberger, die im Alterszentrum betreut wird, hat auch *Betty Müller-Gartmann* am 31. August Geburtstag. Beide werden 90 Jahre. Frau Müller wohnt zusammen mit ihrem Mann seit dem 1. Mai 1991 im Altersheim Lindenhügel. Die gebürtige Hundwilerin gilt als angenehme Bewohnerin. Sie lacht gern und macht auch Witze. Täglich ist sie schon um 7 Uhr morgens im Speisesaal des «Lindenhügels» zu finden, wo sie beim Tischdecken hilft.

### Alterszentrum

Am 13. August feiert *Baptist Manser* seinen 91. Geburtstag. Er ist in Trieben, Weissbad, geboren und in einer grösseren Familie aufgewachsen. Bis zu seinem 20. Altersjahr half er zu Hause auf dem landwirtschaftlichen Betrieb. Nach einem Welschlandaufenthalt und der RS fand er in Basel eine Stelle in der Metallbranche, wo er bis zu seiner Pensionierung mit 65 Jahren gearbeitet hatte. In den 50er Jahren heiratete Baptist Manser die Witwe *Maria Jost* aus dem Elsass. 1986 verstarb Maria Manser. Am 9. Dezember 2002 zog unser Jubilar ins Alterszentrum, um in der Nähe seines Neffen und dessen Frau zu sein. Oft bekommt er Besuch von ihnen. Herr Manser jasst gern und bei schönem Wetter ist er auf dem Balkon anzutreffen.

*Nelli Heim-Engler* gratulieren wir am 24. August zu ihrem 96.

Fortsetzung auf Seite 38



### Ludothek in neuen, hellen Räumen an der Gremmstrasse 7

Mit einem gemütlichen Fest für Kinder (und Erwachsene) sind am 1. und 3. Juni die neuen Räumlichkeiten der Ludothek an der Gremmstrasse 7 offiziell eröffnet worden. Nach fast zehnjährigem Provisorium im Zivilschutzkeller der Post können sich Mitarbeiterinnen und Kundinnen endlich in geeigneten Räumen mit genügend Licht begegnen. – Die «neue» Ludothek ist jeden Mittwoch von 14–16 Uhr und am Freitag von 16–18 Uhr geöffnet.

Foto: GL

## Zivilstandsnachrichten

### Geburten

*Nef Tobias*, geboren am 19. Mai in St. Gallen, Sohn des Nef Ueli und der Nef geb. Räss Martina, Schleifenweid 1035.

*Mayer Jasmin Aileen*, geb. am 8. Juni in Herisau, Tochter des Mayer Eduard und der Mayer geb. Bruderer Silvia, Alte Speicherstr. 589.

### Trauungen

*Sprecher Andreas Bruno* und *Sprecher geb. Giger Sandra*, Rütli-Tobel 1069.

*Silva Prina Julio Leopoldo*, und *Lanker Silva Prina geb. Lanker Elisabeth*, wohnhaft in Brasilien (er) und Schlättliweg 779 (sie).

*Bärtsch Boris Albert* und *Bärtsch geb. Karimova Oxana*, Kurvenstrasse 12.

*Tanner Stefan* und *Tanner geb. Frei Magdalena*, er wohnhaft Alte Haslenstrasse 8, sie wohnhaft in Bischofszell TG.

*Meier Martin Jakob* und *Meier geb. Bieri Katharina Regula*, er wohnhaft Schützenbergstrasse 4, sie wohnhaft Dorf 11.

*Roth Walter* und *Roth, geb. Nop-somboon Anchana*, Schwantlen 1169.

### Todesfälle

*Signer Helene Hedwig*, Altersheim Bächli, geb. 1905, gest. am 15. Mai in Herisau.

*Sibold Magdalena*, Bündtstr. 3, geb. 1916, gest. am 19. Mai in Herisau.

*Kupferschmid Adelheid*, Altersheim Bächli, geb. 1925, gest. am 23. Mai in Herisau.

*Alder Emma*, Altersheim Alp-

stein, Zeughausstr. 18, geb. 1914, gestorben am 31. Mai in Herisau.

*Steiner Hermann Josef*, Schwendibüel 923, geb. 1925, gest. am 17. Juni in Teufen.

*Moesch Maria Selina*, Speicherstrasse 9, geb. 1917, gest. am 17. Juni in Herisau. za.

### Die Pro Senectute im UNO-Sport-Jahr 2005

Die bestehenden Turn- und Sportgruppen öffnen erneut ihre Türen vom Montag, 29. August, bis Freitag, 2. September, und laden ein zu Schnupperlektionen. In Teufen stehen Turnen, Gymnastik, Tanzen und Wandern auf dem Programm:

Dienstag, 30. August, 8.45– 9.35 und 9.45–10.35 Uhr: Turnen und Gymnastik im Altersheim Bächli. (Kontakt: Rita Eggenberger, 071 333 30 39); 09.45–10.45 Uhr: Turnen und Gymnastik in der Turnhalle Niederteufen (Marianne Elliker, 071 333 10 57).

Mittwoch, 31. August, 8.45– 9.45 und 9.30–10.30 Uhr: Turnen und Gymnastik im Altersheim Alpstein (Martha Zurfluh, 071 333 30 11);

10–11 Uhr: Turnen und Gymnastik im Altersheim Lindenhügel; 9–10 Uhr: Turnen und Gymnastik in der Sporthalle (Marianne Elliker, 071 333 10 57).

Letzter Montag im Monat, 14.30–16.30 Uhr: Tanzen in der Begegnungsstätte Niederteufen (Marianne Elliker, 071 333 10 57).

Individuelles Programm: Wandern (Alfred Kern, 333 22 44).

pd.

## Hier kommt «Chico», der Muskulöse



«Ich bin sieben Jahre alt und der kleinste unter den bis jetzt vorgestellten Hunden. Ein Schosshündchen bin ich jedoch ganz und gar nicht. Der Tierarzt sagt, dass ich Muskeln habe wie ein Leichtathlet. Das kommt daher, dass ich mit meiner Meisterin gewaltige Märsche hügel- und -ab unternehme. Sie ist nämlich eine bekannte Sportlerin und trainiert neben der Schule ständig für diese Meisterschaften. Hat etwas zu tun mit China oder Japan. Auch die übrige Familie – Mutter, Vater und Geschwister meiner Meisterin – ist oft mit mir unterwegs. Ich sei ein Gispel, sagen sie. Und klug bin ich auch, aber nicht so musikalisch wie der Hausherr. Der leitet nämlich einen Chor. Meine Wurzeln habe ich im Sarganserland, da wo auch meine Familie herkommt. Mehr verrate ich euch nicht.»

Haben Sie die gesuchte Familie erkannt? Dann schreiben Sie den Namen der Besitzer auf eine Postkarte und senden Sie diese bis 13. August an die Redaktion «Tüüfner Poscht», Postfach 152, 9053 Teu-

fen, oder mailen Sie uns: [wettbewerb@tuefner-poscht.ch](mailto:wettbewerb@tuefner-poscht.ch)

### Auflösung des Juni-Rätsels

Liebe Rätsel-Freunde, habt ihr herausgefunden, wer ich bin? Ich sag's euch: Ich gehöre *Axel und Gisela Fabian* und den Kindern *Philippe, Matthias, Stephanie* und *Alexandra*. Für diejenigen, die mich erkannt haben und im Wettbewerb Losglück hatten, gibt's auch noch einen Preis:



1. *Erika Frischknecht*, untere Buche, Teufen («Beckezmorge» für zwei Personen im «Gemli»).

2. *Florian Mäder*, Vorderhausstrasse 13c, Teufen (Gutschein im Wert von 30 Franken von «Walser-Haushalt-Handwerk-Hobby»).

3. *Martha Bänziger*, Vorderhausstrasse 18, Teufen (Abonnement der «Tüüfner Poscht» für auswärtige Verwandte und Bekannte).

4. *Trudy Bornbauser*, Zeughausstrasse 25, Teufen (Gutschein von 15 Franken für eine Flasche Wein von «Yvonne's Weinkabinett»).

Wir gratulieren den Gewinner/-innen und wünschen viel Spass beim neuen Fragespiel. TP

### Fortsetzung Gratulationen

Geburtstag. Die zehnfache Grossmutter und dreifache Urgrossmutter lebt seit Frühling 2000 im Alterszentrum. Die an der Gewerbeschule in St. Gallen ausgebildete Damenschneiderin ist in Stein aufgewachsen. In der Folge bildete sie sich beruflich immer weiter, so auch bei der damals grössten schweizerischen Fachschule Friedmann, Zürich. 1931 machte sie sich in Luzern als Schneiderin selbstständig. Dort heiratete sie und bildete mehrere Schneiderinnen-Lehrtöchter aus. Als Mutter von vier Kindern lebte Frau Heim 32 Jahre in Laufenburg, wo ihr Mann

ein Malergeschäft führte. Seit 1977 hat die Luzerner Stadtbürgerin Wohnsitz in Teufen. Noch heute steht die Jubilarin jeden Tag auf und ist bei schönem Wetter auf dem Balkon anzutreffen.

Wir gratulieren *Frieda Moosberger-Tribelborn* am 31. August zu ihrem 90. Geburtstag. Sie ist in Ebenholz bei Wängi im Kanton Thurgau aufgewachsen. Durch ihre Heirat mit Alfred Moosberger gelangte die zweifache Mutter 1959 nach Niederteufen. Früher war sie eine eifrige Turnerin und einer Reise nicht abgeneigt. Seit etwa vier Jahren lebt sie im Alterszentrum, wo sie sehr gut betreut wird. *Marlis Schaeppi*

### Veranstaltungen der Evang. Kirche

*Kontaktsmitten*: Jeweils Freitag, 12 Uhr; 29. Juli im Restaurant Ilge und 26. August im Hotel Linde, Anmeldung bis Dienstagmittag (071 333 13 11).

*Seniorentreff*: Dienstag, 30. August, Seniorenausflug mit Diakon Bruno Ammann.

*Spielnachmittage für Senioren*: Donnerstag, 25. August, 14 Uhr, in der Begegnungsstätte Niederteufen; Donnerstag, 7. Juli und 18. August, 14 Uhr, im Pfarreizentrum Stofel (Frauenverein). Die *Cevi-Jungschar* trifft sich am Samstag, 2. Juli und 20. August, 14 Uhr, beim Hecht. pd.

### Führung durch den Blindengarten in St. Gallen

Der Ausflug der Frauengemeinschaft Teufen/Bühler (FG) führt am Donnerstag, 8. September, nach St. Gallen, wo eine interessante Führung durch den Blindengarten auf dem Programm steht. Nach der Besichtigung lädt die FG zu einem gemeinsamen Zvieri ein. Kosten: keine, ausser den Reisespesen. Wir reisen mit der Bahn.

Abfahrt Bühler um 12.55 Uhr, Abfahrt Teufen um 13.02 Uhr. Die FG freut sich auf eine zahlreiche Teilnahme. pd.

Anmeldung bis 25. August bei Katja Schilter (071 330 04 72).



## Bleibt das «Spörri» stehen?

Erhaltung von Bewährtem und Ergänzung mit Neuem.

Umfangreiche Abklärungen der Bauherrschaft und der Planer haben zum Resultat geführt, dass der oberirdische Teil des ursprünglichen «Spörri»-Gebäudes erhalten werden kann. Lediglich der rückwärtige jüngere Anbau soll ersetzt werden. Ein neu zweigeschossiger Sockel zum Hechtplatz hin soll die dringend benötigten Produktions- und Nebenräume aufnehmen. Die darüber liegende Terrasse kommt auf Erdgeschossniveau zu liegen.

Mit der Kombination aus Erhalten von Bausubstanz und Ergänzung mit Neuem soll ein attraktives «Spörri» entstehen, welches auf der Basis von Vertrautem

zu einem zeitgemässen neuen Ganzen wird. Die Café-Conditorei Spörri AG, vertreten durch *Alfred Sutter*, hat die seit dem Architekturwettbewerb mit der Planung betrauten Architekten Bollhalder+Eberle mit der Ausarbeitung der entsprechenden Baugesuchunterlagen beauftragt, welche noch diesen Sommer eingereicht werden sollen. Nach Ausarbeitung des Kostenvoranschlages möchte man noch dieses Jahr in obigem Sinn mit dem Bau beginnen. Das Bauvorhaben wird durch das Ende 2004 vom Gemeinderat eingesetzte Fachgremium für Architektur- und Ortsbildberatung begleitet. *PK*

## Dörrobst ab August

Nach der denkwürdigen Gründung des *Dörrvereins Teufen und Umgebung* am 26. April hat der Vorstand mit der Gemeinde Teufen die Einzelheiten über die Benützung der Dörranlage im Bächli geregelt. In verdankenswerter Weise darf der Verein in dieser Dörrensaison auf die Erfahrung des ehemaligen Dörrmeisters *Matthias Gossweiler* zurückgreifen. Dank diesem Entgegenkommen wird es leichter fallen, der Kundschaft weiterhin eine gute Qualität anbieten zu können.

Bevor die Kunden ihre eigenen Produkte zur Verarbeitung anliefern, wird der Dörrverein auf eigene Rechnung Früchte einkaufen und durch den Dörrvorgang haltbar machen. Ab ungefähr Ende August wird der Verein in der Lage sein, Interessenten Dörrgut aus diesem Jahr zum Kauf anzubieten.

Damit die Institution noch mehr in der Bevölkerung verankert wird, freut sich der Verein auf neue Mitglieder. *K*

Kontakt: Dörrverein Teufen, Unterrain 14, 9053 Teufen; E-Mail-Adresse [stukm@bluewin.ch](mailto:stukm@bluewin.ch); Telefon 079 814 88 56. In der Vor- und Nachsaison empfiehlt es sich, erst nach 19 Uhr anzurufen.

## Papierschöpf-Kurs

Die Frauengemeinschaft Teufen/Bühler lädt am Freitag, 26. August, von 19–22 Uhr zu einem Papierschöpf-Kurs im Atelier von Heidi Schafflützel, Ebni 9b, Teufen, ein. Unter ihrer Leitung werden aus geschöpftem Papier Karten, Papier oder Collagen-Bilder hergestellt. Die Werke eignen sich auch zum Laminieren. *pd.*

Anmeldung bis 31. Juli bei Eliane Schuler (071 333 43 33). Kurskosten: 45 Fr. (inkl. Material). Bitte eine wasserfeste Schürze mitbringen.

## Göbsi-Familiengottesdienst im Zeichem Kurdistans

Am Sonntag, 3. Juli, 10 Uhr, findet der traditionelle ökumenische Familiengottesdienst auf Göbsi – bei ungünstiger Witterung in der Kath. Kirche – statt. Der Gottesdienst wird von den Pfarrherren *Christian Frey, Bruno Fürer* und *Axel Fabian* gestaltet.

Der Anlass dient der Begegnung mit Kurdistan und bietet Gelegenheit, die kurdische Kultur näher kennenzulernen. An einer Teppichausstellung können Kelims erworben werden. Neben den gewohnten Würsten vom Grill und Getränken werden Tee, Erbsensuppe und Fladenbrot angeboten. Ein Gitarrist, ein Sänger und eine Tanzgruppe vermitteln kurdisches Kulturgut. Im Sinne einer Begegnung spielt auch die *Harmoniemusik Teufen* auf. Die Gründerin des Freundeskreises Schweiz-Kurdistan (vgl. *«Tüüfner Poscht» 2004/10*), *Waltraud Weber*, gibt einen Einblick über die politischen und kulturellen Hintergründe Kurdistans. Gleichzeitig stellt sie die Kelim-Werkstatt vor. In der nachfolgenden Woche ist die Teppichausstellung im Pfarreizentrum Stofel zu Gast. *pd.*

## «baradies» mit neuem Kulturprogramm

Die Teufner Kulturbar «baradies» gibt folgendes Kulturprogramm für den Rest des Jahres bekannt:

19. August: *Barer Tanner*; Ficht Tanner solo führt mit Bassgeige

und Stimme durch das zweite baradiesische Jubiläum (mit Gazpacho und Brot).

23. September: *Schmuck-guck-bar*; Blumiges, Buntes und Fruchtiges zum Anschauen, Probieren und Kaufen aus dem Schmuckatelier von Corinne Unger.

28. Oktober: *Baradiesische Rock & Blues Night*. Musig ond Drinks zum Fägä ond zom Chillä; mit Tina, Ela, Simone und Urs.

11. November: *Dritte Zauerbar*. Zäuerli, Glühwein und Mehlsuppe mit der Chlausengruppe Teufen.

2. Dezember: *Ciné-Bar... einfach mal schauen*. Filmische Erinnerungen mit Popcorn und Glacé.

13. Januar: *Mund Voll Mond*. Erfundene oder gefundene Mondgeschichten, zur vollen Stunde von Gästen vorgetragen; dazu Buchstabensuppe und Mohn-d-Bröötli. Gemeinsamer Anlass der Lesegesellschaft und des baradies.

Das «baradies» ist jeden Freitag ab 17 Uhr geöffnet. Die Kulturveranstaltungen beginnen um 20 Uhr, finden während des normalen Barbetriebes statt und sind meistens blockweise über den Abend verteilt. *pd.*

## Gewagtes Überholmanöver

Bei einem Überholmanöver am 11. Juni unterschätzte ein Rollerfahrer den Überholweg und kollidierte auf der Fahrt Richtung Haslen mit einem korrekt entgegenkommenden Personenwagen. Dabei entstand ein Sachschaden von etwa 3'000 Franken. *kpar.*



## «De schnellscht Tüüfner» – ist ein «Stääner»...

Am «Erdgas Athletic Cup» vom 17. Juni auf den Landhaus-Anlagen fand neben einem Leichtathletik-Mehrkampf auch der Sprintwettbewerb um den schnellsten Teufner statt. *Marianne Wiesli* (Mitte) wurde schnellste «Tüüfnerin», *Mirco Gäbler* (rechts) schnellster «Tüüfner». Lachender Dritter war der Steiner *Thomas Stadelmann* (links), der als Mitglied des TV Teufen startete und schneller war als alle anderen... *Foto: GL*

# CS-Cup in Bern: «Wir haben super zusammengespielt!»

Spitze: Die 5.-Klässlerinnen aus Niederteufen sind die zweitbesten Fussballerinnen aller Fünftklässler der Schweiz.



Die Spielerinnen der 5. Klasse Niederteufen (von links) hinten: Mara Kälin, Aline Riesen, Duygu Meral, Livia Schuler, Ramona Hohl; vorne: Muriel Bruderer, Corin Harzenmoser, Carmen Biser und Stefanie Reyes. Fotos: zVg.

Mit Begeisterung bildeten sich in der Klasse von *Andreas Tobler* eine Mädchen- und eine Knabenmannschaft für den CS-Cup. Im Mai waren die kantonalen Ausscheidungsturniere der 5. Klassen in Speicher und Herisau. Die Mädchen gewannen das Turnier und wurden Appenzeller Meister. Damit qualifizierten sie sich für das Finalturnier am 15. Juni in Bern. Die Knaben verpassten die Qualifikation, unterstützten aber ihre Kolleginnen mit Training während der Turnstunden, guten Tipps und Fanverhalten.

Am Grümpeli in Teufen bestätigten die Mädchen ihre Form mit einer Goldmedaille (vgl. Rangliste unten). Drei Tage darauf spielten sie – begleitet von der ganzen Klasse und einigen Eltern – im Stadion Neufeld in Bern alle Gruppenspiele überlegen und ohne ein einziges Gegentor. Erst im Final unterlagen sie den Gegnerinnen aus Rorbas 2:0.

Dieses Resultat reichte für den ausgezeichneten zweiten Schlussrang und für eine Silbermedaille aus den Händen von alt Bundesrat *Adolf Ogi*.

## Meinungen zum CS-Auftritt

Carmen, gab es eine schwierige Situation für dich?

*Carmen (Torhüterin):* Nein, nicht wirklich. Dank der guten Verteidigung von Corin, Duygu, Livia, Muriel und Stefanie.

Warst du aufgeregt?

*Aline (Mittelfeld):* Ja, wegen Bern. Es hatte viele Kantonalmeister und ich hatte das Gefühl, dass in grossen Kantonen bessere Mannschaften Meister wären!

*Duygu (Verteidigung):* Ja! Ich wusste nicht, was kommen wird. Gibt es Verletzte? Hält die Mannschaft zusammen?»

Was fandest du lässig?

*Aline:* Ich fand unseren Einzug ins Final lässig. Und im Zug bei



Adolf Ogi überreicht die Silbermedaillen.

der Rückreise hatten wir viel Spass.»

Fandest du das Turnier toll?

*Duygu:* Ja, wir haben super zusammengespielt. Wir sind die zweitbesten Fussballerinnen aller 5.-Klässler der Schweiz.» AT



Die Mannschaft der Sek. wurde Dritte ihrer Gruppe.



## 93 Mannschaften vergnügten sich am Teufner Dorfturnier. – Zeitweise herrschte Volksfest-Stimmung auf dem Landhaus-Areal

Spannende Spiele prägten das 34. Dorturnier des FC Teufen vom 11./12. Juni. 93 Mannschaften vergnügten sich locker am Plauschanlass, einige kämpften verbissen um sportliche Ehren. Die glücklichen Sieger: bei den Piccolos die «Füürige Leue», bei den Mädchen «Celebrations» (1.–3. Klasse), «Tiger Girls» (4.–6. Kl.) und «Scio me nihil scire» (1.–3. Sek.), bei den Knaben «Die Teufelskerle» (1.–3. Kl.), «Hansueli's» (4.–6. Kl.) und der «Orden Fiat Lux» (1.–3. Sek.) sowie «Neckermann

+ Schulze« bei den Fussballern, «Los Commaneros» (Nichtfussballer), «Di 7 flinke Oldies» (Senioren) und «Inauen + Friends» (Sie + Er). Die Wetterverhältnisse waren ausser dem verregneten Sonntagmorgen ideal. Zu wünschen übrig liess der «Ansturm» auf das «Red Cube»-Konzert am Samstagabend. Nach Auskunft von OK-Präsident *Remi Hasler* wollen die Verantwortlichen das Konzept des Samstagabend-Programms neu überdenken. – Unsere Bilder zeigen einige Spielszenen. Fotos: GL

# Herzlicher Glückwunsch an vier Hochzeitspaare



## Manuela und Christian Ehrbar-Mathis

*Wann:* 21. Mai 2005

*Trauung:* in Tübach

*Fest:* Bad Horn

*Kennengelernt:* in Rheineck 2000

*Wohnhaft:* Schlättliweg 1

*Aufgewachsen:* Manuela in Wattwil – Christian in Teufen

*Berufe:* Lehrerin in Andwil; Christian: Marketing/Verkauf Firma Braun AG, Holzwerkstoffe, Gossau

*Hobbies:* Manuela: Tennis, singen, lesen; Christian: Skifahren, lesen, fischen und Weinkunde



## Daniela und Thomas Zellweger-Schneider

*Wann:* 14. Mai 2005

*Trauung:* Kath. Kirche Teufen

*Fest:* «Neues Bild», Eggerstanden

*Flitterwochen:* keine – Baby ist unterwegs

*Kennengelernt:* im «Bieregg-Prestegg» in Altstätten

*Wohnhaft:* Lortanne 1a

*Aufgewachsen:* Daniela in Rüthi SG – Thomas in Teufen

*Berufe:* Konditorin/Confiseurin, Masseurin; Thomas: Strassen-Unterhalt, Kant. Tiefbauamt

*Hobbies:* Thomas ist Jäger und gemeinsam gehen sie gerne auf die Pirsch, beobachten die Natur und unternehmen Reisen mit dem Töff



## Ursula und Stephen Häberli-Bachmann

*Wann:* 22. Januar 2005

*Trauung:* in der evang. Kirche Teufen

*Fest:* «Arche» Kantonsschule Trogen

*Flitterwochen:* Aruba, Curacao, Jamaica und Kuba

*Kennengelernt:* als Skilehrer im Engadin

*Wohnhaft:* Bubenrüti an der Schlittelstrecke

*Berufe:*

Geschäftsführerin und Eventmanagerin von Abenteuer-Zeitreisen Topaz, Stephen arbeitet sowohl bei Topaz als auch als Fundraiser beim Blauen Kreuz Kinder- und Jugendwerk

*Hobbies:* in der Natur sein, Ski und Velo fahren, wandern, jassen



## Silvia und Edi Mayer-Bruderer

*Wann:* 13. Mai 2005

*Trauung:* Standesamt Teufen

*Fest:* Hotel Anker, Teufen

*Flitterwochen:* Unsere Tochter Jasmin Aileen geniessen, die am 8. Juni auf die Welt gekommen ist

*Kennengelernt:* in St. Gallen 1990 – im «Krüzli»

*Wohnhaft:* Alte Speicherstrasse 589

*Aufgewachsen:* Silvia in Trogen – Edi in St. Gallen

*Berufe:* Postangestellte; Edi: selbständig Firma Ledergerber, Sanitäre Anlagen und Heizungen, St. Gallen

*Hobbies:* Harley-Davidson fahren, Grillen, Reisen, Jassen



## «Zeigen? Zeigen! Zeigen» im Zeughaus

21. August bis 4. September: Eine künstlerische Auslegeordnung.

Unter dem Titel «Zeigen? Zeigen! Zeigen» stellen vier Künstlerfreunde vom 21. August bis 4. September im Zeughaus aus.

Diese Ausstellung möchte eine Geschichte erzählen: Im Frühling 1993 beschliessen ein paar Leute, jedes Jahr zwei bis drei Ferienvochen zeichnend und malend zu verbringen. Einer spontanen Idee entsprungen, entwickelt sich das ursprünglich «beglückende Tun», dem jeweiligen Inselidyll jeweils ein paar anständige Aquarelle abzurufen, schnell zu einer unerwartet ernsthaften persönlichen und künstlerischen Auseinandersetzung.

Vielfältig und vor allem sehr unterschiedlich treten die Ausdrucksformen der vier Beteiligten hervor, und entsprechend intensiv werden die Auseinandersetzungen untereinander. Um die gegenseitige Freundschaft zu bewahren, beschliesst die Gruppe, sich im Herbst 2003 aufzulösen.

Zeigen? Zeigen! Zeigen. Fragezeichen Ausrufezeichen Punkt. Trotz vieler offener Fragen haben die Kunstschaffenden nun den

Entschluss gefasst, den elf Jahren gemeinsamer Suche in dieser Ausstellung ein Gesicht zu geben, Punkt. – Es laden ein: *Thomas Suter* (1938), Elektroingenieur, Teufen; *Marcel Friedli* (1924), Textilentwerfer, St.Gallen; *Bruno Arn* (1939), Architekt, Münchenbuchsee; *Walter Angebrn* (1950), Arzt, St.Gallen. *pd.*

Vernissage: Sonntag, 21. August, 11 Uhr; Einführung: Andreas Wöhrle, Psychotherapeut, St.Gallen.

## «Out of Paradise» im Schwimmbad

Die St. Galler Latin-Formation spielt am 12. August in der Badi.

Die *Lesegesellschaft Teufen* lädt zum traditionellen «Konzert in der Badi z'Tüüfe» ein. Dieses Jahr konnte die Latin-Formation «*Out of Paradise*» (*Bild*) verpflichtet werden. Die St. Galler Gruppe verbindet in ihrer Musik Steeldrum-Sound aus Trinidad mit afro-kubanischer Rhythmik von Salsa, Merenge, Chacha und Bolero bis Soca und Calypso.

Die Musiker *Markus von Grinsven* (Perkussion), *Christoph Gsell aus Teufen* (links im

*Bild*; Perkussion), *Marcel Bollier* (E-Bass), *Guido und Susanne Huber* (Steeldrums) präsentieren einen eigenwilligen Mix aus traditionellen Stücken, Eigenkompositionen und jazzigen Arrangements. Hoffen wir auf karibisch-warmes Wetter! *pd.*

Freitag, 12. August, Öffnung Badi-Restaurant ab 19.30 Uhr, Konzertbeginn 20 Uhr. Der Anlass findet bei jedem Wetter statt. Eintritt: Mitglieder 15, Schüler, Studenten 10, Nichtmitglieder 20 Franken



## Iranische Flachgewebe aus Teufner Sammlung im Historischen und Volkskundemuseum

Noch bis Ende Juli ist im Historischen und Völkerkundemuseum St. Gallen die Ausstellung «Iranische Flachgewebe im Spiegel der Moderne» zu sehen. In dieser Sonderausstellung werden Sofrehs (Teigtücher) und Kelims im Kontext mit modernen und zeitgenössischen Gemälden gezeigt. Die Textilien stammen aus den bedeutenden Sammlungen des Teufners *Theo Häberli* (*Bild*) und der Galerie Kong Gan in Zürich. Der 82-jährige Theo Häberli sammelt seit 1950 Teppiche und lebt seit 1985 in der Lustmühle. Als Ergänzung zur Ausstellung in St. Gallen (Öffnungszeiten: Di–Fr 10–12/14–17 Uhr; Sa/So 10–17 Uhr) lädt die Familie Häberli am Samstag, 9. Juli, von 14–19 Uhr zum Tag der offenen Tür im «Sonnehus», Lindenstrasse 9, Lustmühle.

Foto: GL

### Doppelnummer

Die vorliegende Ausgabe der «Tüüfner Poscht» ist eine Doppelnummer für die Monate Juli und August. Die nächste Dorfzeitung erscheint am 1. September (Redaktions- und Inseratschluss: 15. August). Während der Sommerferien ist die «Tüüfner Poscht» über die Telefonnummern 071 333 34 63 oder 071 333 30 84 erreichbar. – Wir wünschen schöne Ferien! TP

# Teufner Weltmeister Jonas Buff in Trogen gefeiert

Der letztjährige Schweizer Meister der Möbelschreiner hat an den Berufsweltmeisterschaften in Helsinki die Goldmedaille erobert.



Der glückliche Weltmeister Jonas Buff mit seinen Eltern Monika und Peter Buff-Frehner beim Empfang in Trogen.

Fotos: GL

Grosser Bahnhof für den Teufner Möbelschreiner *Jonas Buff* – in Trogen: Dem frisch gekürten Berufsweltmeister wurde am 2. Juni ein begeisterter Empfang bereitet. Tags zuvor hatte der 22-jährige «Hölzige» an den Berufs-

weltmeisterschaften in Helsinki die Goldmedaille erarbeitet.

Zusammen mit seinem Trogner Kollegen *Reto Welz*, der am gleichen Wettbewerb die Bronzemedaille bei den Bauschreibern eroberte, traf Jonas Buff gegen

19.30 Uhr beim Bahnhof Trogen ein – nicht mit dem Zügli, dafür mit dem Ochsespann der «Waldegg». Die beiden Medaillengewinner wurden von den Eltern und der Kapelle «Nebelgrenze-Echo» begleitet.

Der eigentliche Festakt fand auf dem Landsgemeindeplatz statt, wo sich gegen 200 Trogner und einige Teufner eingefunden hatten. Zu den Gratulanten gesellten sich die Gemeindepräsidenten *Gerhard Frey*, Teufen, und *Bruno Eigenmann*, Trogen, sowie Ständerat *Hans Altherr* und Regierungsrat *Jakob Brunnschweiler*. Letzterer überbrachte nicht nur die Glückwünsche und den Dank des Regierungsrates, sondern auch Anerkennungspreise: 1000 Franken für Jonas Buff und 800 für Reto Welz. Das Fest wurde musikalisch umrahmt durch die Musikgesellschaft Trogen und das «Nebelgrenze-Echo».



Gemeindepräsident Gerhard Frey gratuliert dem Teufner «Goldjungen» – in Trogen.

Jonas Buff zeigte sich begeistert vom grandiosen Empfang – und vom zweiwöchigen Aufenthalt in Finnland. Die WM und die Goldmedaille bezeichnete er als Riesenerlebnis und super Erfahrung. Nun ist der grosse Rummel vorbei – Jonas Buff absolviert die zweiten acht Wochen seiner RS. Dann folgt die Jobsuche in St. Gallen. Die Voraussetzungen dürften ausreichen... *Bildbericht: Gäbi Lutz*

## Vreni Giger nun «europäisch»

Die bekannte Teufner Kochkünstlerin *Vreni Giger* vom Restaurant *Jägerhof* in St. Gallen ist in die Vereinigung *«Jeunes Restaurateurs d'Europe»* aufgenommen worden. Am 30. Mai wurde ihr – zusammen mit vier weiteren Spitzenköchen der Schweiz – die begehrte Auszeichnung, das Schild des exklusiven Zirkels, verliehen.

Die 32-jährige Vreni Giger ist in Teufen aufgewachsen und hat ihre Lehre in der «Linde» absolviert. Die Köchin und Teilhaberin des «Jägerhof» wurde 2002 von *Gault&Millau* mit 16 Punkten und als Köchin des Jahres ausgezeichnet. Ein Jahr später folgte der 17. Punkt und der 1. Stern von *Michelin*. Vreni Giger wohnt mit ihrem Ehemann in Teufen. *GL*



Vreni Giger mit dem begehrten Schild

Foto: GL

### Impressum

#### Herausgeberin

Einwohnergemeinde, 9053 Teufen

#### «Tüfner Poscht»

Redaktion, Postfach 152, 9053 Teufen  
Telefon 071 333 34 63  
(Montag bis Freitag, 8.30–11.30 Uhr)  
Fax 071 333 51 63  
redaktion@tuefner-poscht.ch

#### Redaktion

Gäbi Lutz, Chefredaktor (GL)  
gl@tuefner-poscht.ch

Rosmarie Nüesch (RN)  
rn@tuefner-poscht.ch

Erika Preisig-Studach (EP)  
ep@tuefner-poscht.ch

Marlis Schaeppi-Luginbühl (MS)  
ms@tuefner-poscht.ch

#### Inserate-Aannahme und Abos

Heidy Heller-Engler  
Alpsteinstrasse 28  
9100 Herisau (ausser Montag)

Telefon 071 351 66 30  
Fax 071 352 46 81  
inserate@tuefner-poscht.ch

«Tüfner Poscht» online  
www.tuefner-poscht.ch

#### Grafische Gestaltung, Satz und Bildbearbeitung

Hans Sonderegger  
Unterrain 19, 9053 Teufen  
gestaltung@tuefner-poscht.ch

#### Druck und Ausrüstung

Kunz Druck & Co. AG, Teufen

Gedruckt auf  
100% Recyclingpapier

#### Redaktions- und Inseteschluss:

Für die Ausgabe  
September 7/2005  
15. August 2005

#### Erscheint monatlich

(Juli/August und  
Dezember/Januar:  
Doppelnummern)  
Auflage:  
3200 Exemplare

## Veranstaltungen

Juli 2005			Wer	Was	Wo
Sa	02.	14.00 Uhr	Cevi	<b>Programm</b>	Treff Hecht
So	03.	10.00 Uhr	Kirchen	<b>Ökumenischer Gottesdienst</b>	Göbsi (vgl. Seite 38)
Mi	06.	13.30 Uhr	Evang. Kirchgemeinde	<b>KIK</b>	Zwinglisaal
Do	07.	14.00 Uhr	Frauenverein	<b>Spielnachmittag für Senioren</b>	Pfarreizentrum Stofel
Fr	08.	18.30 Uhr	Landfrauenverein	<b>Abendwanderung</b>	Treff Parkplatz Landhaus
Mi	13.	18.45 Uhr	Altersheime	<b>Filmabend: «Polizist Wäckerli»</b> (öffentlich)	Alterszentrum
Do	14.	07.30 Uhr	Wandergruppe Pro Senctute	<b>Höhenweg im Glarnerland</b>	Treff Bahnhof Teufen
Fr	29.	12.00 Uhr	Evang. Kirchgemeinde	<b>Kontakt-Zmittag</b> (Anm. bis Di 071 333 13 11)	Restaurant Ilge
Fr	29.	19.30 Uhr	Nostalgische Feuerwehr	<b>Monats-Höck</b>	Depot Niederteufen

August 2005			Wer	Was	Wo
Mo	01.	18.30 Uhr	Gemeinde	<b>Bundesfeier</b> (siehe separates Programm)	Zeughausareal
Sa	06.	13.30 Uhr	Standeschützen	<b>Bundesübung</b>	Schützenhaus
Mi	10.	18.45 Uhr	Altersheime	<b>Filmabend: «Ueli der Pächter»</b> (öffentlich)	Altersheim Lindenhügel
Fr	12.	20.00 Uhr	Lesegesellschaft	<b>Steeldrum-Konzert</b> mit Out of Paradise	Badi-Restaurant
Sa	13.	09.30 Uhr	VAW/Werner Holderegger	<b>Wanderung von Teufen nach Stein</b> mit Besuch der Ausstellung «600 Jahre Schlacht am Stoss»	Besammlung Bahnhof Teufen
So	14.	10.00 Uhr	SVP Teufen	<b>Brunch auf dem Bauernhof</b>	Walter Nef, Zugenhaus
Di/Mi	16./17.	20.30 Uhr	Gisa Frank	<b>«Haufenweise»; Tanz-Theater</b>	Zeughaus (071 877 49 37)
Do	18.	14.00 Uhr	Frauenverein	<b>Spielnachmittag für Senioren</b>	Pfarreizentrum Stofel
Fr	19.	20.00 Uhr	baradies	<b>Barer Tanner... Ficht Tanner solo</b>	baradies engelgasse
Sa/So	20.	07.00 Uhr	Wandergruppe	<b>Internationale Volkswanderung</b>	Start Lindensaal
Sa	20.	ganzer Tag	Jungschar Effata	<b>Alles nass oder was?</b>	Treff Schulhaus Hörli
Sa	20.	14.00 Uhr	Cevi	<b>Programm</b>	Treff Hecht
Sa	20.	16.00 Uhr	Volley Teufen	<b>Full-Speed Volleyturnier</b> (Festwirtschaft)	Sporthalle Landhaus
Do	25.	14.00 Uhr	Evang. Kirchgemeinde	<b>Spielnachmittag für Senioren</b>	Begegnungsstätte Niederteufen
Fr	26.	12.00 Uhr	Evang. Kirchgemeinde	<b>Kontakt-Zmittag</b> (Anm. bis Di 071 333 13 11)	Hotel Linde
Fr-	26.-	ganzer Tag	Turnverein	<b>Appenzeller Einzel-Turntage</b>	Sportanlage Landhaus
Fr	26.	19.30 Uhr	Nostalgische Feuerwehr	<b>Monats-Höck</b>	Depot Niederteufen
Fr./Sa	26./27.	20.30 Uhr	Gisa Frank	<b>«Haufenweise»; Tanz-Theater</b>	Zeughaus (wie 16./17.8.)
Sa	27.	ganzer Tag	Cevi	<b>Werbe-Programm</b>	Diverse Plätze
Sa	27.	08.00 Uhr	Standeschützen	<b>Bundesübung</b>	Schützenhaus
Sa	27.	14.00 Uhr	Blauring Teufen-Stein	<b>Schnupper-Gruppenstunde</b>	Pfarreizentrum Stofel
Di	30.	09.00 Uhr	Evang. Kirchgemeinde	<b>Senioren-Ausflug</b>	

**Neue Daten bitte bis zum 10. des Vormonats an das Verkehrsbüro, Postfach 220, 9053 Teufen, melden oder faxen (071 333 38 09); Mail: [veranstaltung@tuefner-poscht.ch](mailto:veranstaltung@tuefner-poscht.ch)**